



REGION
WITTGENSTEIN



LEADER PROJEKTE

2016 – 2023



Der LAG-Vorstand im Juli 2019 an der Feudinger Mühle.

INHALT

Eine Erfolgsgeschichte für Wittgenstein	5	Zeitreise zwischen Kultur und Natur.....	46
Innovatives Nahwärmenetz für Birkelbach und Womelsdorf	6	Drei Servicestationen auf dem Lahnradweg	49
Neue Wege in Zeiten der Trauer	9	Dorfrufanlage gehört zum Leben in Niederlaasphe	50
Einmaliges Kulturerbe der Region rekultiviert	10	Reallabor und Lehrpfad bekommen Wasser auf die Mühle.....	53
Nahversorgung und Kommunikation vor Ort	13	Für Klimaschutz und eine nachhaltigere Lebensweise	54
Netzwerk für Leben und Arbeit	14	„Kümmerer“-Stelle für nachhaltiges Engagement	57
Moderne Technik, die Menschen verbindet	17	Zentraler Treffpunkt für alle.....	58
Mit dem Zauberteppich gehts bergauf	18	Stimmiges Gesamtbild	61
Beachsport mit Hand und Fuß am Wabach-Stadion	21	Lernen wird zu einer echten Erfahrung	62
Dorfverein Aue-Wingeshausen bittet zu Tisch	22	Zukunftsfähige Lösungen für Veranstaltungen	65
Wandern mit dem (Augen-)Blick fürs Wesentliche.....	25	Helle Ideen für den Kurpark.....	66
In der Schatztruhe funkeln viele Juwelen	26	Nachhaltiges Bauen mit Holz	69
Begegnungsort mitten in Arfeld	29	Schulhof der Zukunft selbst gestalten	70
Attraktiver Treffpunkt für Alt und Jung	30	Mobiles Digitallabor	73
Dritter Baustein für das Via Adrina Zentrum	33	Wieviel Potenzial steckt in Pflanzenkohle?	74
Kooperationsprojekt: Vorstudie für heimische E-Bike-Region	34	Haus des Gastes schafft Erlebnisräume.....	77
Alte Synagoge bewahrt Spuren jüdischen Lebens in Bad Laasphe	37	Für mehr Sicherheit bei öffentlichen Veranstaltungen	78
Mit breiter Bürgerbeteiligung die Zukunft gestalten	38	Green Trails machen Natur erfahrbar	81
Die digitale Zukunftswerkstatt	41	Regionale Klassiker auf den Teller	82
Machbarkeitsstudie für ein Vereinsgebäude aus Käferholz.....	42	Willkommen in der „Heimatstuwwe“	85
Imagefilm als interkommunales Projekt	45		
		50 Kleinprojekte mit großer Wirkung für ganz Wittgenstein	86

Hinweis: Die LAG Region Wittgenstein respektiert alle Personen und die Wahl ihres Geschlechts. Im Rahmen der vorliegenden Dokumentation wird teilweise auf eine Unterteilung von Geschlechtern verzichtet und die einheitliche hier als männlich bezeichnete Form gewählt.



LEADER 2016 –2023

EINE ERFOLGSGESCHICHTE FÜR WITTGENSTEIN

Bei LEADER geht es um starke ländliche Räume. Die Erwartungen, die sich mit einem so großen EU-Förderprogramm verbinden, sind berechtigt. Die LEADER-Region Wittgenstein steht am Ende der Förderperiode 2016-2023. Und angesichts der fast 100 großen und kleinen Projekte, die seit 2017 in Wittgenstein verwirklicht wurden und noch werden, können wir festhalten: LEADER hat geliefert.

Die Vielfalt der LEADER-Leistungen in den vergangenen Jahren ist beeindruckend: Es geht um Heimatbindung, regionale Besonderheiten, Klimaschutz, Digitalisierung und vieles mehr. Ziel war immer, die Lebensqualität vor Ort zu sichern und zu stärken. Die öffentlichen Mittel, die von EU und Land finanziert in LEADER fließen, sind gut angelegt. Sie machen zudem erhebliche Eigenanteile für Investitionen mobil und aktivieren ehrenamtliches Engagement in hohem Maße.

Auch in der Lokalen Aktionsgruppe haben sich viele Menschen eingebracht. Als Botschafter und Vertreter von gesellschaftlichen Gruppen aus unseren Dörfern und Städten haben sie mit regionaler Perspektive gedacht, gehandelt und letztlich auch entschieden, wie Ideen einzuschätzen und umzusetzen sind.

Dabei haben immer wieder neue Aufgaben und selbst eine große Krise wie die Corona-Pandemie gezeigt, wie wertvoll örtliche und übergreifende Netzwerke sind. LEADER überzeugt auch mit einer tragfähigen Organisationsweise, die interkommunale Zusammenarbeit fördert, bürgerschaftlichen Zusammenhalt unterstützt und Lebensqualität erlebbar steigert.

Umso erfreulicher ist es, dass Wittgenstein mit der Bewerbung um die Anerkennung als LEADER-Region in der EU-Förderperiode 2023-2027 wieder erfolgreich war. LEADER wird also weitergehen. Herzlichen Dank an alle, die unsere Region auf ihrem Weg bis heute begleitet und vorangebracht haben.

In dieser Erfolgsspur wollen wir bleiben und weiter starke und stärkende Projekte fördern, die die Lebensqualität auf dem Land erhalten, das Miteinander fördern und die Zukunftsfähigkeit sichern. Alle, die daran Interesse haben und mitwirken wollen, sind bei LEADER immer herzlich willkommen.

Holger Saßmannshausen

1. Vorsitzender
LAG Region Wittgenstein e.V.

Kerstin Grünert

1. Stellv. Vorsitzende
LAG Region Wittgenstein e.V.

Thomas Dörr

2. Stellv. Vorsitzender
LAG Region Wittgenstein e.V.



INNOVATIVES NAHWÄRMENETZ FÜR BIRKELBACH UND WOMELSDORF

Der Initiativkreis Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf hatte dieses LEADER-Projekt ins Rollen gebracht, um die Rahmenbedingungen für ein mögliches innovatives Nahwärmenetz zu ermitteln. Zielsetzung war, die Gebäude in den Erndtebrücker Ortschaften Birkelbach und Womelsdorf durch ein unterirdisches Rohrleitungsnetz mit Wärme zu versorgen. Im ersten Schritt ging es zunächst um die (wirtschaftliche) Machbarkeit als Grundstein für das weitere Vorgehen.

Die Idee entstand im Hinblick darauf, dass der Kreis Siegen-Wittgenstein der walddreichste Landkreis Deutschlands mit mehr als 70 Prozent bewaldeter Fläche ist. Der Plan war die Errichtung eines Hackschnitzel-Heizwerks auf dem Gelände des „Holzenergiezentrums Beuter“ in Erndtebrück-Birkelbach, das Holzprodukte aus heimischen Wäldern produziert und vertreibt. Die Holzhackschnitzel stammen aus Landschaftspflege- und Waldrestholz, das in der gewöhnlichen Forstwirtschaft ungenutzt bleibt.



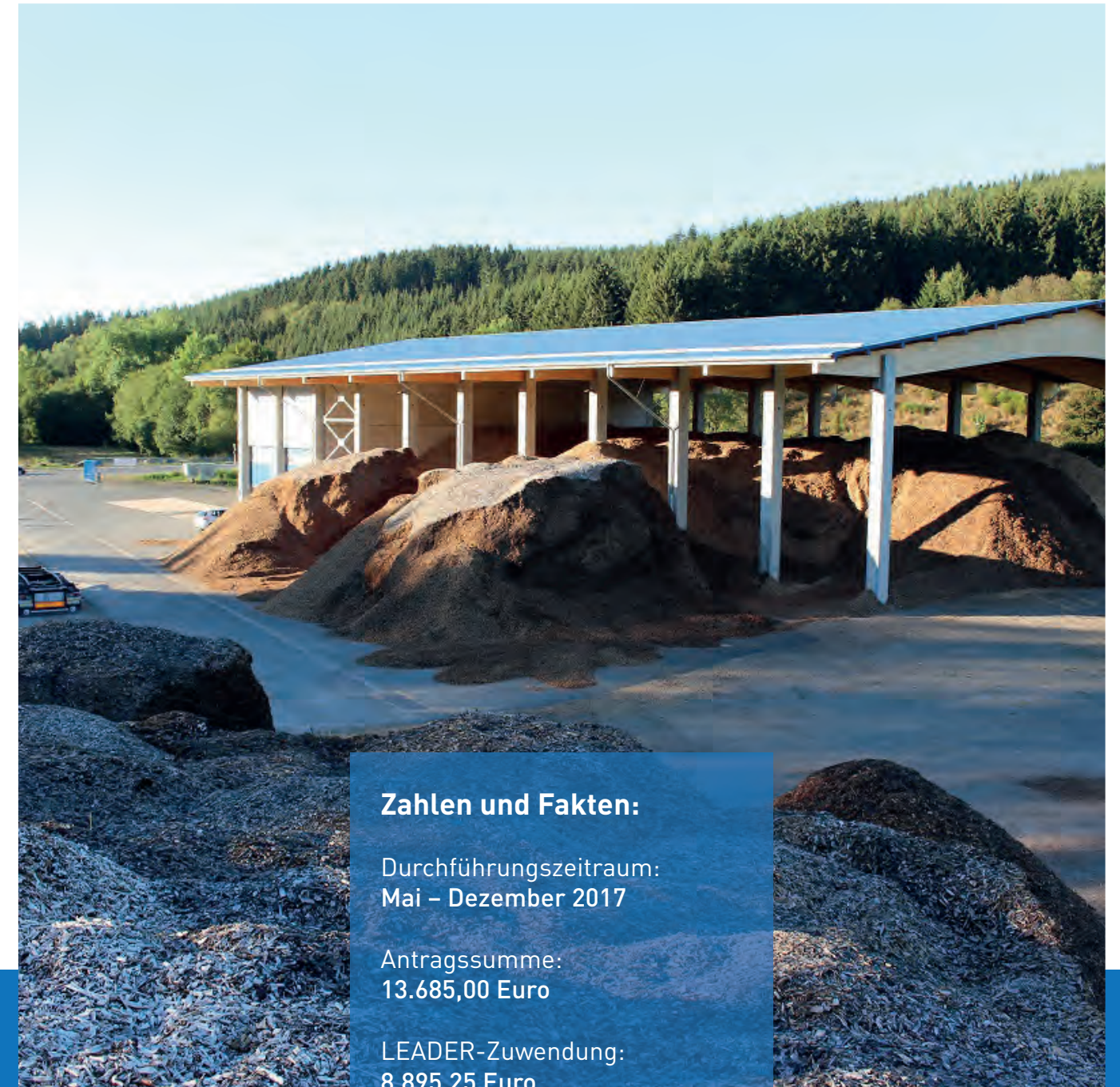
Projekt:
Machbarkeitsstudie Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf

Ausgehend vom Gelände des Holzenergiezentrums hätten alle interessierten Haushalte in Birkelbach und Womelsdorf angeschlossen, also eine ortsnahe und nachhaltige Versorgung mit Holzhackschnitzeln als Brennstoff für bis zu 320 Haushalte mit etwa 1.100 Bewohnern direkt vor Ort geschaffen werden können.

Nicht nur für Privathaushalte sollten davon profitieren, sondern es sollte auch positive Effekte für kommunale Einrichtungen und Vereinsgebäude geben. Unterm Strich steht eine preiswerte und zuverlässige Energieversorgung. Weitere positive Effekte wären der Gewinn von mehr Lebensqualität und Attraktivität der Ortschaften. Durch die Einsparung großer CO₂-Mengen könnte neben dem Klimaschutz lokale energetische Wertschöpfungsketten mit Einbindung der lokalen Bevölkerung geben.



Fotos: Initiativkreis Nahwärmenetz Birkelbach-Womelsdorf | LEADER Region Wittgenstein



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Mai – Dezember 2017

Antragssumme:
13.685,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
8.895,25 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juli 2017 – September 2021

Antragssumme:
10.896,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
7.082,40 Euro



Fotos: Ambulanter Hospizdienst Wittgenstein im Diakonischen Werk Wittgenstein

Ambulanter Hospizdienst Wittgenstein im Diakonischen Werk Wittgenstein

NEUE WEGE IN ZEITEN DER TRAUER

Trauern ist ein ebenso schwieriger wie wichtiger Teil im Leben. Viele Trauernde sind nach dem Abschied eines geliebten Menschen allein und haben das Bedürfnis nach Begegnungen, Gesprächen und Zugehörigkeit. Der Ambulante Hospizdienst Wittgenstein im Diakonischen Werk unterstützt sie – und hat an mehreren Standorten das Lebenscafé für Trauernde eröffnet und Mitarbeitende zu Trauerbegleitenden weitergebildet. Die Kosten wurden zu 65 Prozent aus dem Fördertopf der LEADER-Region Wittgenstein finanziert.

Um die Trauernden hoch qualifiziert zu begleiten, absolvierten vier Mitarbeiterinnen des Hospizdienstes eine zweijährige Weiterbildung nach den Richtlinien des Bundesverbands Trauer. Im Bildungs- und Exerzitienhaus St. Bonifatius in Winterberg-Elkeringhausen lernten sie, die unterschiedlichen Verläufe von normaler bis zu

komplizierter Trauer zu erkennen und zu unterscheiden sowie geschlossene Trauergruppen zu begleiten.

Mit dieser intensiven Trauerbegleitung unterstützt der Hospizdienst das Ziel der Weltgesundheitsorganisation WHO, das Leiden der trauernden Menschen zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern. Mit dem Lebenscafé für Trauernde wurde 2016 ein besonderer Raum für Begegnung und Austausch geschaffen, um auch der Vereinsamung der älteren Generation entgegenzuwirken. Seit 2019 werden Einzeltrauergespräche angeboten.

Die Nachfrage ist hoch: Die Teilnehmenden kommen nicht nur aus Wittgenstein, sondern auch teilweise aus Nachbarregionen wie dem Hochsauerland und Hessen, denn für viele Trauernde ist die Anonymität ein wichtiger Aspekt.



Projekt:

Lebendige Trauerkultur in Wittgenstein – Qualifizierung zur ehrenamtlichen Trauerbegleitung

Dr. Melanie Jana-Tröller

EINMALIGES KULTURERBE DER REGION REKULTIVIERT

Die alte Mühle der Familie Treude in Feudingen aus dem Jahr 1230 ist ein für die Region Wittgenstein einzigartiges Kulturerbe. Backhaus, Wasserrad und Mühlweiher bilden das letzte vollständig erhaltene Wassermühlenensemble im Altkreis. Das LEADER-Projekt umfasste die Renovierung und Reaktivierung. Nach dem Motto „Vom Korn zur Kruste“ wurde eine Erlebnismühle für Jung und Alt gestaltet.

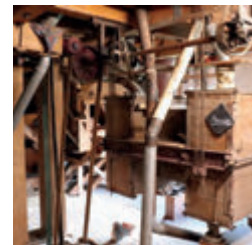
Zweifelsohne ein größeres Vorhaben, ein so altes Gebäude komplett zu erhalten und funktionstüchtig zu machen. Nachdem der wirtschaftliche Betrieb 1989 eingestellt worden war, waren Mühle und Umfeld zusehends verfallen und der Renovierungsbedarf entsprechend gestiegen. Alles wurde rekultiviert und – als Herzstück der Mühle – ein neues stromgewinnendes Wasserrad installiert.

Dargestellt wird der Weg „Vom Korn zur Kruste“: von der Dresche auf dem Feld, über die Lagerung im Kornspeicher bis zum fertigen Laib Brot. In der Mühle mit dem sichtbaren Wasserrad und im Backhaus können die

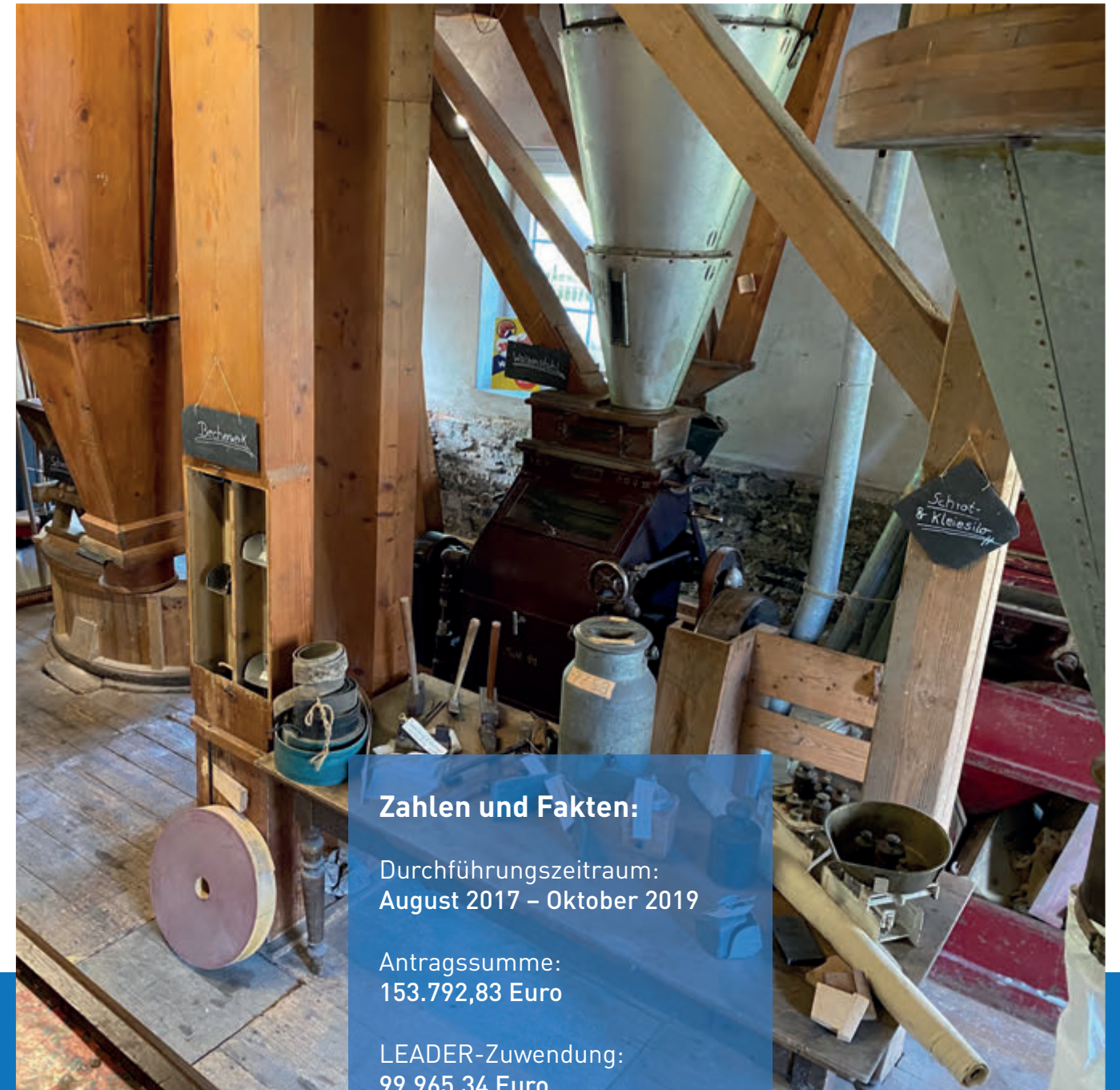
Besucher diesen Ablauf nun vollständig nachvollziehen und auf jeder Etage des vierstöckigen Mühlenwerks durch die Bewegung der Mühlengeräte wie Mahlsteine, Seilwinden etc. viel erleben.

Licht und Töne begleiten den Vorgang, über einen Beamer kommen Zeitzeugen zu Wort, die sich an „ihre“ Vergangenheit in der Mühle erinnern. Denn die Mühle prägte nicht nur Wirtschaft und Kultur der Region, sondern ist auch ein Stück Heimat für die Feudinger. Wissenstafeln und QR-Codes dokumentieren und „beleben“ den Rundgang. Für die Besichtigung der Mühle wird kein Eintritt erhoben. Feste Ansprechpartner für alle Anliegen sind Reiner Jana und Dr. Melanie Jana-Tröller.

Mit dem Projekt möchten Dr. Melanie Jana-Tröller als Eigentümerin der Mühle und ihr Mann Dr. Lars Tröller Gutes für die Region bewirken und bewusst ein Zeichen setzen gegen die allgegenwärtige Landflucht und für die Zukunft des Natur- und Kulturstandorts Wittgenstein.



Projekt:
Erlebnismühle in Feudingen



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
August 2017 – Oktober 2019

Antragssumme:
153.792,83 Euro

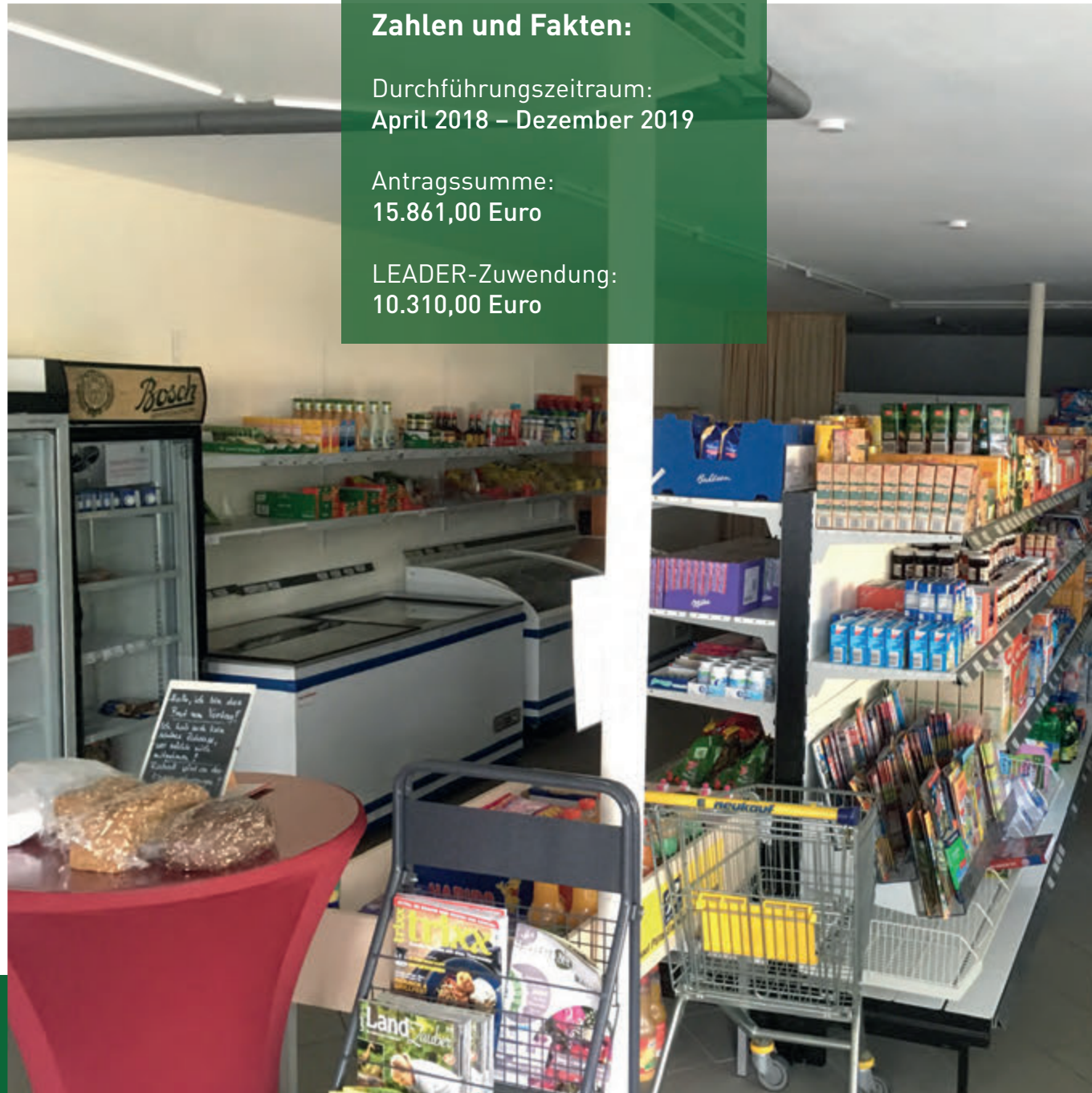
LEADER-Zuwendung:
99.965,34 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
April 2018 – Dezember 2019

Antragssumme:
15.861,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
10.310,00 Euro



Fotos: Trägerverein e.V. der Einwohner der Ortschaft Elsoff „Insen Laare Elsoff“ | Björn Weyand, Siegener Zeitung

Trägerverein e.V. der Einwohner der Ortschaft Elsoff „Insen Laare Elsoff“

NAHVERSORGUNG UND KOMMUNIKATION VOR ORT

In Elsoff hat sich die Dorfgemeinschaft gemeinsam stark gemacht: Nach der Schließung des letzten Lebensmittel-ladens vor Ort im Jahr 2011, gab es keine Möglichkeit zum wohnortnahen Einkauf. Daher gründete sich im Jahr 2015 der Trägerverein „Insen Laare Elsoff“ mit dem Ziel, einen ehrenamtlich getragenen Dorfladen ins Leben zu rufen, der dann im November 2016 eröffnet wurde. Tragende Säulen des Dorfladenkonzepts waren Nahversorgung, Regionale Produkte und Kommunikation.

Daran knüpfte das LEADER-Projekt an. Konkret ging es um folgende Projektbestandteile:

Eingangsbereich:

Damit der Dorfladen für alle gut erreichbar ist, war es erforderlich, den Zugang alters- sowie behindertengerecht zu gestalten. So wurde der mit Stufen versehene Eingang

des Ladens umgebaut, um Personen mit Rollator oder Rollstuhl den Zugang ohne fremde Hilfe zu ermöglichen.

Kommunikation:

Der Dorfladen ist ein zentraler Treffpunkt und Kommunikationszentrum, also wichtig für ein soziales Miteinander. Ausgerichtet an den alltäglichen Bedürfnissen der Besucher, erfolgte eine Erweiterung der Treffpunktecke und der Einsatz von zeitgemäßen digitalen Kommunikationsmöglichkeiten als praktische Alltagsbegleiter und für die Dorf-Neuigkeiten. Diese Unterstützung soll vor allem älteren Bürgern zugutekommen.

Klimaanlage:

Es wurde eine Klimaanlage in die Räumlichkeiten eingebaut, um den Einkauf in jeder Jahreszeit so angenehm wie möglich zu gestalten.



Projekt:

Zentrale Versorgung und Vernetzung von Elsoff und den umliegenden Ortschaften

NETZWERK FÜR LEBEN UND ARBEIT

Das Projekt „Standortpaten – Netzwerk Fachkräftesicherung Wittgenstein“ wurde ins Leben gerufen, um gezielt Fachkräfte für Bad Berleburg und für die Region zu werben.

Im ersten Schritt stand der Gesundheitssektor im Mittelpunkt. Der Fokus lag auf jungen Menschen aus der Region, um sie vor Ort zu halten, auf Fachkräften von außerhalb, um sie und ihre Familien auf die Möglichkeiten vor Ort aufmerksam zu machen, auf Rückkehrer, die gern wieder vor Ort waren, und Standortpaten, die diese Menschen vor Ort an die Hand nehmen und ganz praktisch unterstützen.

Die Grundidee war es, dass diese Personen sich so einfach wie möglich in das Leben und Arbeiten in Bad Berleburg einfinden können. Ihnen zur Seite stehen die Standortpaten, die sich auskennen und als Ansprechpartner in vielen Belangen vermitteln können und auch als Botschafter positiv für die Stadt und ihre Lebensqualität werben.

Das LEADER-Projekt lief über einen Zeitraum von drei Jahren. Dreh- und Angelpunkt war die Personalstelle im Rathaus der Stadt Bad Berleburg. Dort liefen die verschiedenen Fäden der Maßnahme zusammen. Die Koordinierungsstelle war Schnittstelle der Kommunikation zwischen Unternehmen und Fachkräften, Berufsanfängern und Auszubildenden, Ansprechpartner und Bindeglied für die Standortpaten sowie Unterstützung und Begleitung für den Gesamtprozess.

Im Ergebnis hat die gesamte LEADER-Region von dem Projekt profitiert, denn das Netzwerk reicht mittlerweile auch über die Stadtgrenzen hinaus. Nach Ablauf des Durchführungszeitraums sollte das Projekt verstetigt und fortgeführt werden – das war Wunsch sowohl der Wirtschaft als auch der Politik. Eine nahtlose Fortführung wurde angestrebt und – dank finanziell großzügiger Projektpartner – erfolgreich umgesetzt. Seit 2022 führt der Jugendförderverein Bad Berleburg das Projekt mit dem Titel „Perspektive BLB“ weiter.

Projekt:
Standortpaten – Netzwerk Fachkräftesicherung Wittgenstein

Foto: Michael Fettig, Wittgensteiner Wochenpost



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juli 2018 – November 2021

Antragssumme:
249.911,24 Euro

LEADER-Zuwendung:
162.442,30 Euro



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
April 2018 – April 2021

Antragssumme:
76.517,00 Euro
davon förderfähig: 58.171,29 Euro

LEADER-Zuwendung:
37.811,34 Euro



Fotos: Peter Kehrle · www.fotogeist.com | Jugendförderverein Bad Berleburg e.V. | LEADER Region Wittgenstein

Jugendförderverein Bad Berleburg e.V.

MODERNE TECHNIK, DIE MENSCHEN VERBINDET

Eine LED-Kommunikationsvideowand für außergewöhnliche Events hat der Jugendförderverein Bad Berleburg e.V. angeschafft. Der Verein ist über die Stadtgrenzen hinaus aktiv und hat damit auch viele Mitgliedsvereine in den Nachbarkommunen. Und soweit das Engagement des Dachvereins reicht, soweit reicht auch der Mehrwert, den dieses Projekt in die LEADER-Region gebracht hat.

Aufgrund ihrer Mobilität kommt die LED-Videowand immer dort zum Einsatz, wo viele Menschen zusammenkommen und in der Gemeinschaft etwas erleben wollen: sei es der Filmabend im Open-Air-Kino, die Live-Übertragung bei der Fußball-Weltmeisterschaft, die Präsentation zum Dorfjubiläum oder der Willkommensgruß in mehreren Sprachen zur Integration von Flüchtlingen. In der gesamten Region Wittgenstein können Veranstaltungen davon profitieren.

Das Einsatzgebiet der Wand mit einem Umfang von 4,50 mal 2,50 Meter ist groß, die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. Die dadurch möglichen Veranstaltungen steigern die Attraktivität des Wohnstandortes Wittgenstein und lassen die Region lebendig werden. So ist auch das „Wir-Gefühl“ der Region durch dieses Projekt gestärkt worden.



Nicht zuletzt profitiert natürlich auch die heimische Wirtschaft, denn die Mobile LED-Videowand kann ebenso als „rollender Botschafter Wittgensteins“ eingesetzt werden, z.B. bei Messen oder im Rahmen von Veranstaltungen wie „Tag der offenen Tür“.

Die Videowand gehört zum Materialpool des Jugendfördervereins, der die Ausleihe verwaltet. Gemäß der Vereinssatzung werden für die Videowand Nutzungsentgelte erhoben. Die Einnahmen dienen vorrangig der Deckung laufender Betriebskosten der Videowand z.B. für Wartung und TÜV-Prüfung. Mögliche weitere Einnahmen werden durch den Jugendförderverein satzungsgemäß zur Förderung der Jugendarbeit in den Mitgliedsvereinen eingesetzt.



Projekt:
Mobile LED-Kommunikationsvideowand

SV Oberes Banfetal e.V.

MIT DEM ZAUBERTEPPICH GEHTS BERGAUF

Der „Hesselbacher Gletscher“, ein feines Skigebiet zwischen den Bad Laaspher Ortsteilen Hesselbach und Fischelbach, ist weit über die Region Wittgenstein hinaus bekannt. Seitdem dort ein Zauberteppich zum Einsatz kommt, ist der Skisport im Gebiet „Am Bohnstein“ umso reizvoller. Ein außergewöhnliches LEADER-Projekt machte es möglich.

Der Sportverein Oberes Banfetal (SVO) hatte mit dem Zauberteppich für das Skigebiet eine Idee entwickelt, die in der Region einmalig ist: Ein Förderband erleichtert den Aufstieg nach der Abfahrt, indem es vor allem die jungen Skifahrer von unten nach oben bringt. Für alle Nutzer kostenlos.

Der Betrieb des Skigebietes wird ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement geleistet. Die Mitglieder des SVO erbrachten den Eigenanteil des Projekts zum Großteil als Muskelhypothek, sprich: in Eigenleistung, um Kosten zu sparen.

Das 36 Meter lange Band gleicht einem Transportband am Flughafen. Die neue Liftanlage befördert die Sportler problemlos auf die Höhe. Besondere Sicherheitsvorkehrungen sorgen für den Schutz vor Quetschungen und Stürzen. Positives Merkmal ist der barrierearme Zugang. Der Zauberteppich ermöglicht auch Kindern mit Behinderung das Skifahren zu erlernen.

Die Skischule hat damit ihre Möglichkeiten und ihr Angebot erweitert. Insbesondere im Interesse der Familien. Was zum einen dem Tourismus zugutekommt und zum anderen gewährleistet, dass weiterhin rund 50 bis 60 Kinder pro Saison das Skifahren auf dem Hesselbacher Gletscher erlernen können.



Projekt:
Ausbau der Skischule mit Zauberteppich zur Stärkung der Jugendsport-Förderung



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Sommer 2018 – Februar 2019

Antragssumme:
60.449,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
39.291,85 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Mai 2018 – November 2019

Antragssumme:
148.515,70 Euro

LEADER-Zuwendung:
98.535,10 Euro



Fotos: Sportpark Wabach e.V. und TV Laasphe 1863 e.V. | Lisa Dröttboom, Westfalenpost

Sportpark Wabach e.V. und TV Laasphe 1863 e.V.

BEACHSPORT MIT HAND UND FUSS AM WABACH-STADION

Die Vereinsjugend hatte die Idee dazu, ein Multifunktionsfeld aus Sand am Sportpark Wabach zu bauen. LEADER machte es möglich. In ihrer Vielfalt ist eine für die Region einzigartige Sportanlage entstanden. Sie kann für viele Sportarten flexibel genutzt werden: zum Beachvolleyball, Beachbasketball, Beachhandball, Beachbadminton, Beachtennis und Beachvölkerball.

Die zu 97 Prozent aus Naturmaterial bestehende Anlage hat zwei große Sandfelder, auf denen „gebeacht“ werden kann. Die Felder sind in der Zeit von 8 bis 22 Uhr durch ein barrierefreies Tor öffentlich zugänglich. Ob ambitionierte Sportler oder Hobbyspieler – alle Interessierte sind dort willkommen.

Für Fans und Zuschauer sind die teilweise wettergeschützten Sitzmöglichkeiten sowie Sitz- und Liegegarnituren aus Massivholz vorgesehen. Um den Besuchern ein hohes Maß an Sicherheit zu gewährleisten, wurde eine Videoüberwachung installiert, die auch Vandalismus vorbeugen bzw. nachverfolgbar machen soll.

Entstanden ist ein neuartiger und außergewöhnlicher Treffpunkt. Die öffentlich zugängliche Anlage erhöht den Freizeitwert und Lebensqualität in Bad Laasphe. Dabei arbeiten die Projektträger weiterhin daran, Veranstaltungen durchzuführen, mehr Leben in die Belegungspläne zu bringen und neue Freizeitsportgruppen zu initiieren.



Projekt:
Integratives Multifunktionsfeld für Beachsport

Dorfverein Aue-Wingeshausen e.V.

DORFVEREIN AUE-WINGESHAUSEN BITTET ZU TISCH

Der Dorfverein Aue-Wingeshausen hat mit seinem LEADER-Projekt eine besondere Idee aufgetischt: Im Bürgerhaus in Aue wurde die „Mensa Zeitalter“ eingerichtet, in der Jung und Alt gemeinsam kochen und essen. Das Angebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Und eine erste Testveranstaltung zeigte gleich das große Interesse an der Mensa, weit über die Ortsgrenzen hinaus.

Für das gemeinsame Mittagessen sorgen die Ernährungsberaterin Ute Boshof-Schaumann und fünf Helferinnen und Helfer. Das LEADER-Geld unterstützt diese Arbeit für gut vier Jahre (die lange Zeitspanne ist der größeren Pandemiepause geschuldet). Nach der Anschubfinanzierung soll die Kochaufgabe anschließend im Ehrenamt weitergetragen werden.

Mit insgesamt 24 Veranstaltungen pro Jahr soll ein neuer Kommunikationstreffpunkt geschaffen werden. Eine Mahlzeit kostet für den Gast 4,50 Euro und wird aus regionalen Produkten hergestellt. Der Wareneinkauf findet in Aue-Wingeshausen statt, bei heimischen Landwirten, Biohöfen und Bioläden. Es wird großer Wert auf gesunde Ernährung gelegt, vor allem um die junge Generation mit diesem wichtigen Thema vertraut zu machen.

Im Bürgerhaus in Aue ist insbesondere für ältere Menschen Barrierefreiheit gegeben. Es besteht auch die Möglichkeit, das Essen dort abzuholen. In der geselligen Bürgerhaus-Mensa soll außerdem das Angenehme mit dem Nützlichen verknüpft werden. Die weitere Planung umfasst Vortragsreihen. Zielgruppe sind dabei die Seniorinnen und Senioren, auf sie werden die Themen fokussiert. Angedacht ist auch, einmal im Monat eine Reparaturwerkstatt anzubieten oder bei Interesse zu Spielenachmittagen einzuladen.



Fotos: LEADER Region Wittgenstein | Adobe Stock



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Mai 2019 – Dezember 2023

Antragssumme:
19.641,60 Euro

LEADER-Zuwendung:
12.767,04 Euro

Projekt:
Bürgerhaus Mensa „Zeitalter“ – Jung trifft Alt

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Frühjahr 2018 – Dezember 2019

Antragssumme:
38.874,97 Euro

LEADER-Zuwendung:
23.856,65 Euro



Fotos: Gerd Langenbach | LEADER Region Wittgenstein

BLB-Tourismus GmbH

WANDERN MIT DEM (AUGEN-)BLICK FÜRS WESENTLICHE

Die Augensteine rücken die regionalen Besonderheiten des Wittgensteiner Landes in den Fokus und bereichern die (zum Teil zertifizierten) Wanderwege in und um Bad Berleburg. An acht exponierten Stellen entlang der Wege wurden bis zu zwei Meter hohe Bruchsteine aufgestellt. In jedem Stein befindet sich auf Augenhöhe ein Loch; wie eine Kameralinse die Strahlen in einem Brennpunkt zusammenfasst, so lenken die Löcher in den Steinen die Blicke auf herausragende historische Bauten wie Schloss, Herrenhaus und Kirchen.

Die Wanderwege erfahren eine Aufwertung, die sowohl Touristen als auch Einheimische erfreut. Wandern erlebt seit Jahren eine Renaissance. Ein Trend, der in der Region Wittgenstein wichtige Impulse setzt. Die Dachmarke Augenstein schafft ein integriertes und ortsübergreifendes Angebot, das Verbindungen und Verbindlichkeit schafft – im Sinne eines qualitativ anspruchsvollen naturnahen Erlebnistourismus. Die Augensteine spiegeln die Wertigkeit der Wanderregion nach außen und identifikationsstiftende Werte nach innen.



Die Augensteine sind an folgenden Wegen zu finden:

- Premium-Wanderweg Wittgensteiner Schieferpfad: in Bad Berleburg oben an der Lenne mit Blick auf Schloss Berleburg und in Raumland auf der Hörre mit Blick auf die Bonifatiuskirche
- Premium-Wanderweg Via Adrina: in Arfeld beim Café Hainbach mit Blick auf die Arfelder Kirche und in Schwarzenau am Forsthain mit Blick auf das Herrenhaus
- Rotmilan-Höhenweg: in Elsoff an der Delle mit Blick auf die Kirche und in Diedenshausen mit Blick auf das historische Fachwerkhaus „Schreiners“
- Auf der Steinert: in Girkhausen von der Steinert mit Blick auf die Kirche
- Wisent-Pfad (Rothaarsteig-Zubringer): in Wingshausen am Sonnenhof mit Blick auf den Platz der Wallburg Aue



Projekt:
Augensteine – Verknüpfung der Wanderwege in Bad Berleburg

Stadt Bad Berleburg

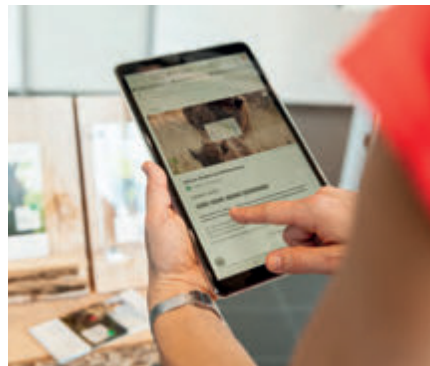
IN DER SCHATZTRUHE FUNKELN VIELE JUWELEN

Die Schatztruhe am Marktplatz von Bad Berleburg ist eines von sechs Eingangsportalen des Naturparks Sauerland Rothaargebirge. Das LEADER-Projekt steht für die Darstellung und Wissensvermittlung von regionalen Besonderheiten, so genannter „Juwelen des Naturparks“ hinsichtlich Landschaft, Flora und Fauna.

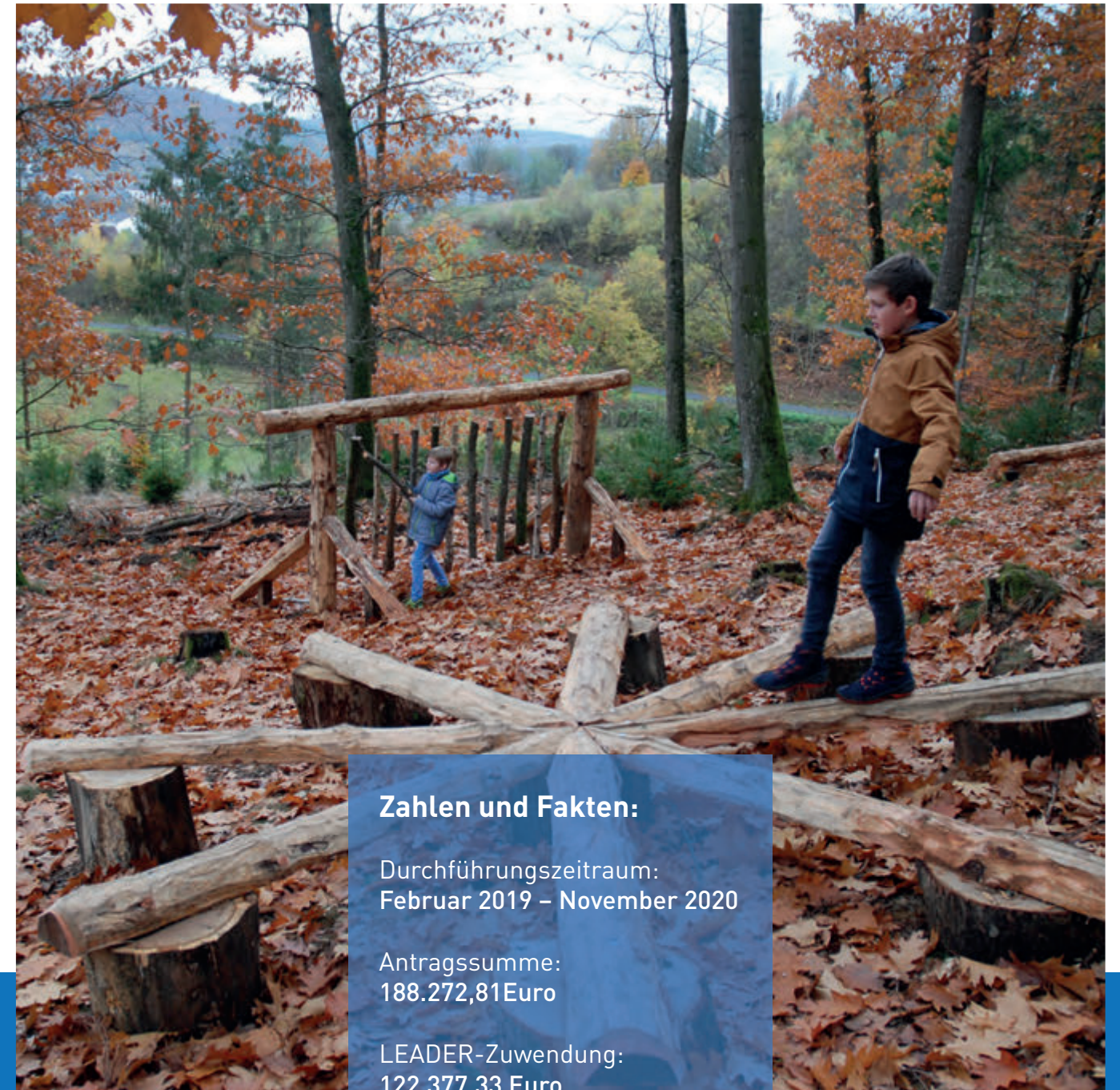
Die besondere Form der Vermittlung innerhalb der Ausstellung „Der Natur auf der Spur“ erfolgt mit moderner Technologie (QR-Code und DMS-Software). Bei diesem Rundgang werden die regionalen Besonderheiten durch ein interaktives, haptisch und praktisch erlebbares Angebot umfassend eingebunden. Die Ausstellung ist ein „Erlebnis mit allen Sinnen“ und ist barrierefrei für jeden zugänglich, so dass auch Menschen mit Behinderung ein Zugang zu den Besonderheiten ermöglicht wird.

Zudem bietet der angelegte Themenwanderweg Märchenspur einen direkten Zugang zu den regionalen Besonderheiten nach draußen. Durch die Ausstellung sowie durch den Themenwanderweg Märchenspur und die damit verbundene Darstellung der Besonderheiten in der Region wird für ganz Wittgenstein ein Mehrwert geschaffen. Natur- und Umweltbildungsangebote für Gäste, Einwohner und vor allem Schulklassen sind ein weiterer Bestandteil des Konzepts.

Die Lage am Marktplatz und die Zusammenführung mehrerer touristischer Leistungen wie die Tourist-Information, die Wisent-Erlebnisausstellung und deren Angebote machen die Bad Berleburger Schatztruhe – Natur auf der Spur zu dem optimalen Ort für das Erleben der Region.



Projekt:
Der Natur auf der Spur – Schatztruhe Naturpark Sauerland Rothaargebirge



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Februar 2019 – November 2020

Antragssumme:
188.272,81Euro

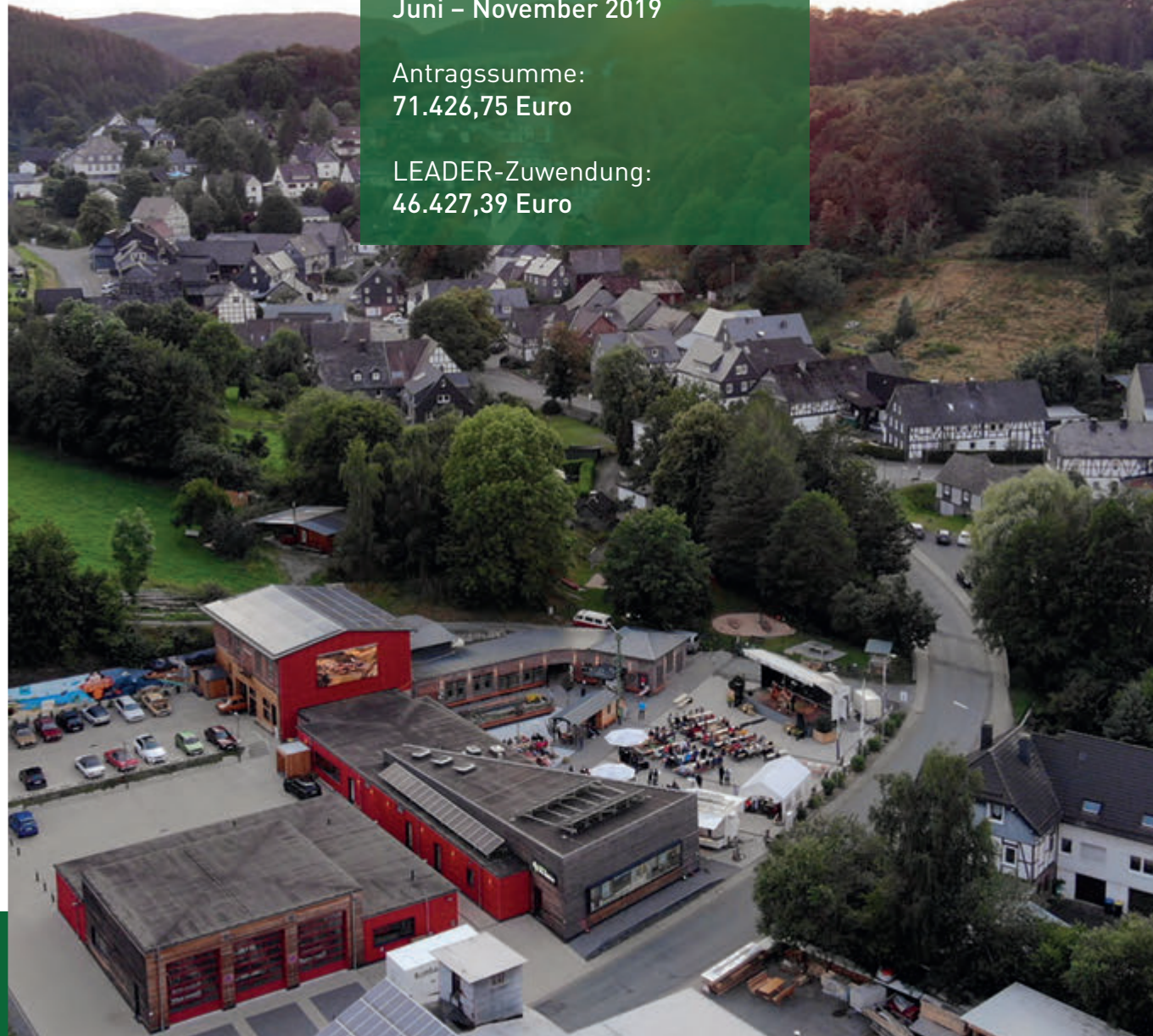
LEADER-Zuwendung:
122.377,33 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juni – November 2019

Antragssumme:
71.426,75 Euro

LEADER-Zuwendung:
46.427,39 Euro



Fotos: Gemeinschaftsverein Arfeld e.V.

Gemeinschaftsverein Arfeld e.V.

BEGEGNUNGORT MITTEN IN ARFELD

Einen Begegnungsort schaffen, für Groß und Klein schaffen, alte Geschichte und neue Atmosphäre aufleben lassen. Auf dem Gelände der ehemaligen Schuhleistenfabrik Hartmann in Arfeld ist mit dem Zentrum „Via Adrina“ ein neuer Ortsmittelpunkt entstanden. Die Lage ist in direkter Nähe zur Eder und zur ehemaligen Eisenbahnstrecke, auf der früher die Edertalbahn auf ihrer Strecke von Erndtebrück nach Frankenberg entlangfuhr.

Beide Themen sind Schwerpunkte des Konzepts, das innovative Lernorte sowie analoge Entdeckungsmöglichkeiten und digitale Erlebnisse bietet. Das Zeit-Reise-Konzept ist sowohl für Einheimische als auch für Gäste konzipiert. Betreiber des Zentrums ist der Gemeinschaftsverein Arfeld e.V.

In das multifunktionale Gebäude sind die Modellbahnfreunde Arfeld e.V. mit ihrer Ausstellung eingezogen, passend dazu gibt es einen Bahnhof-Kiosk und im Außenbereich einen Eisenbahner-Kinderspielplatz, sozusagen das Kinderabteil. Zur Ausstattung des Zentrums „Via Adrina“ wurden Einrichtungsgegenstände sowie Veranstaltungs- und Beamertechnik angeschafft. Hinzukommt die Leuchtwerbung mit Logo für die Außenfassade, die auf das Zentrum aufmerksam macht. Aufgrund der zentralen Lage und weil viele Menschen dort zusammenkommen, wurde ein automatisierter externer Defibrillator angeschafft.

Das Projekt war der Anfang. In einem zweiten Förderantrag der Stadt Bad Berleburg wurde der Ort mit der Umsetzung des Hartmann-Tunnels weiterentwickelt.



Projekt:

Faszination Eder – Mit der historischen Edertalbahn entlang der Via Adrina

ATTRAKTIVER TREFFPUNKT FÜR ALT UND JUNG

Das Zentrum Via Adrina ist der neue Dorfmittelpunkt von Arfeld: Das Gebäude auf dem ehemaligen Gelände der Schuhleistenfabrik Hartmann und sein Umfeld bieten eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten, die nach dem ersten LEADER-Projekt „Faszination Eder“ (s. S. 28/29) durch die Projekte „Mehrgenerationentreffpunkt“ und „Dorfkinder“ (s. S. 32/33) erweitert wurden. So fügen sich am Zentrum Via Adrina verschiedene Bausteine zu einem stimmigen Gesamtbild.

Mit dem Vorhaben „Entwicklung eines attraktiven Mehrgenerationentreffpunktes im Edertal mit Darstellung der Geschichte der Schuhleistenfabrik Hartmann und des Umfeldes“ hat die Stadt Bad Berleburg als Projektträger das Zentrum weiter mit Leben gefüllt und inhaltlich breiter aufgestellt. Das Projekt vereint die Nachhaltigkeit, Bildung und Historie optimal mit-

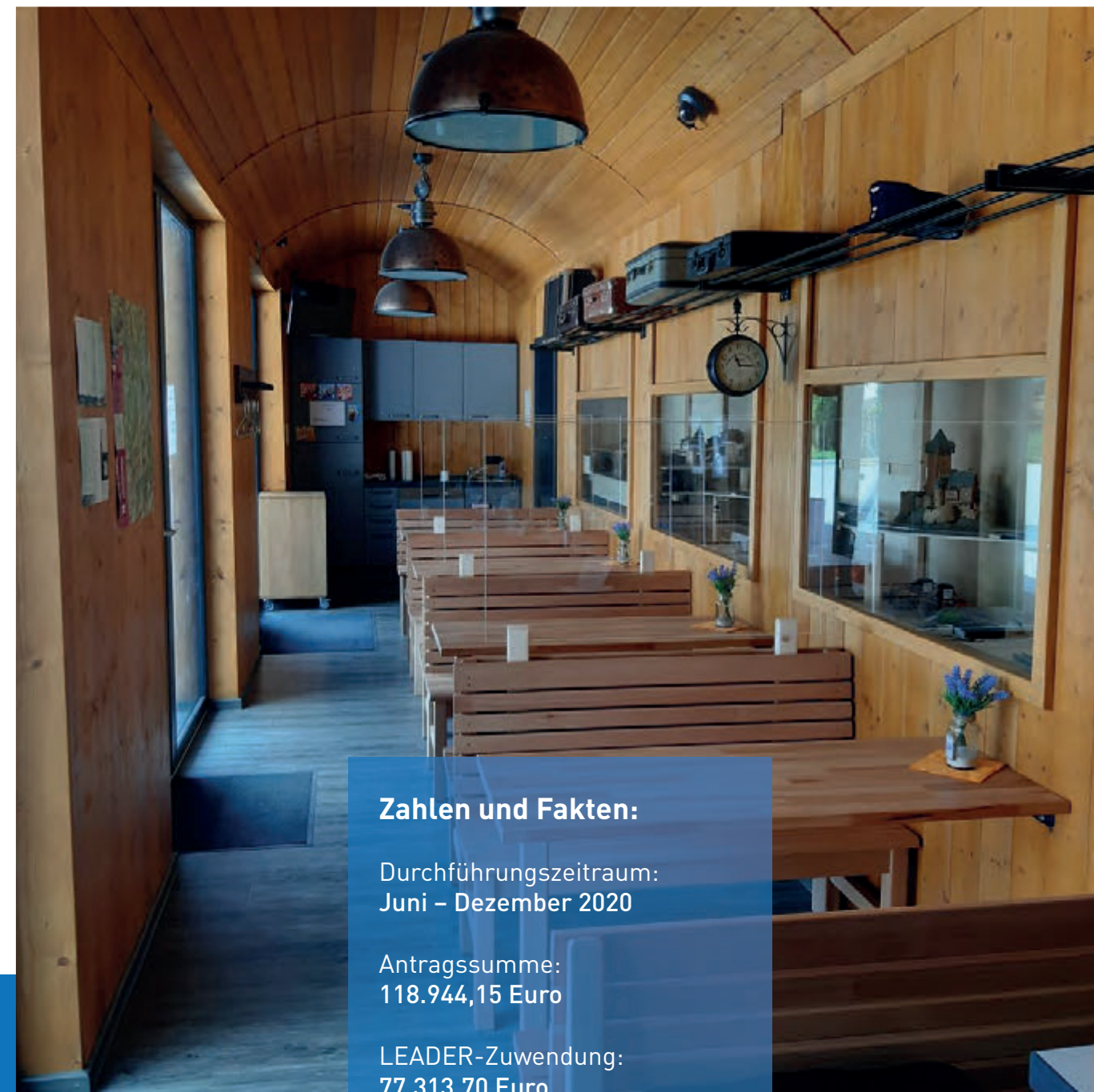
einander und stellt somit für alle Altersklassen einen großen Nutzen dar.

Die Besucher können die Geschichte der Firma Hartmann und des Umfeldes haptisch erleben und entdecken. Im sogenannten Hartmann-Tunnel sind Exponate der ehemaligen Schuhleistenfabrik bzw. aus dem Industriemuseum zu sehen sowie eine Fotostrecke, die die Geschichte der früheren Edertalbahn darstellt.

Im täglich geöffneten Eisenbahner-Café können die Gäste einige Relikte aus der früheren Schuhleistenfabrik entdecken. Auch eine Bildergalerie mit Luftbildern aller Ortschaften entlang der Eder, eine Aufwertung des angrenzenden städtischen Themen-Spielplatzes und drei Wohnmobilstellplätze sind Teil des LEADER-Projekts.



Projekt:
Mehrgenerationentreffpunkt im Edertal



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juni – Dezember 2020

Antragssumme:
118.944,15 Euro

LEADER-Zuwendung:
77.313,70 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juli 2020 – November 2022

Antragssumme:
68.968,12 Euro

LEADER-Zuwendung:
44.829,28 Euro



Fotos: Gemeinschaftsverein Arfeld e.V.

Gemeinschaftsverein Arfeld e.V.

DRITTER BAUSTEIN FÜR DAS VIA ADRINA ZENTRUM

Aller guten Dinge sind drei. Das dritte Projekt rund um das Via Adrina-Zentrum „Dorfkinder lernen, forschen und spielen in der Natur“ hat wieder der Gemeinschaftsverein Arfeld e.V. auf die Schienen gebracht. Schauplatz ist u.a. der „Schacht“, durch den früher die Eisenbahntrasse mitten im Ort führte.

Nachdem die Edertalbahn 1981 ihren Verkehr eingestellt hatte, entwickelte sich dort eine Wildnis. Und genau das ist das Spannende daran, vor allem für Kinder und Jugendliche. Diese Wildnis wurde mit einem Pfad zugänglich gemacht und zu einem innovativen Lernort entwickelt. Die sich selbst überlassene vielfältige Vegetation ist in diesem Projekt ein Sinnbild für die Nachhaltigkeit. Kinder und Jugendliche sollen dort Natur und Umwelt erkunden und erforschen.

Gemeinsam mit Jugendlichen im Ort wurde mit dem Naturlehrpfad ein langfristiges Projekt entwickelt. Außerdem wurden gemeinsam mit dem örtlichen Kindergarten Hochbeete angelegt. Der Gemeinschaftsverein Arfeld und der Verein „Rumilingene – 1200 Jahre Raumland“ e.V. machten auch dörferübergreifend gemeinsame Sache: Mit zwei Artenschutzhäusern, Standort am ehemaligen Bahndamm und am Reisegarten in

Raumland, entstanden Unterschlupfmöglichkeiten für Vögel. Wertvolle fachliche Unterstützung erbrachten der Kreis Siegen-Wittgenstein und die Biologische Station Siegen-Wittgenstein.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 69.000 Euro, aufgeteilt in 45.000 Euro LEADER-Förderung und 24.000 Euro Eigenteil. Diese Differenz übernehmen die örtlichen Vereine. Ein großartiges Gemeinschaftsprojekt, das gefeiert werden musste: mit einer großen Abschlussveranstaltung mit Jugendband und vielen mehr.



Projekt:
Dorfkinder lernen, forschen und spielen in der Natur

LAG Region Wittgenstein e.V.

KOOPERATIONSPROJEKT: VORSTUDIE FÜR HEIMISCHE E-BIKE-REGION

Die LEADER-Region Wittgenstein hat vieles zu bieten. Vor allem viele Berge. Im Mittelgebirge sorgt Radfahren mit elektrischem Antrieb für deutlich mehr Fahrspaß. Diesem Trend folgte die LAG Region Wittgenstein e.V. mit ihrem eigenen Projekt zum Ausbau von E-Bike-Verleihangeboten in Kooperation mit den benachbarten LEADER-Regionen „4 Mitten im Sauerland“ und „Hochsauerland“.

Pedelec-Fahrer radeln gern auch mal über die Stadtgrenzen hinaus. Aus diesem Grund wurde die Projektregion groß gefasst: Die Vorstudie zur Einrichtung eines eBike-Verleihsystems bezieht sich auf die Region Wittgenstein mit Bad Berleburg, Bad Laasphe und Erndtebrück sowie das Schmallenberger Sauerland und Winterberger Sauerland. Kooperationspartner waren dabei die Kommunen und die touristischen Leistungsträger.

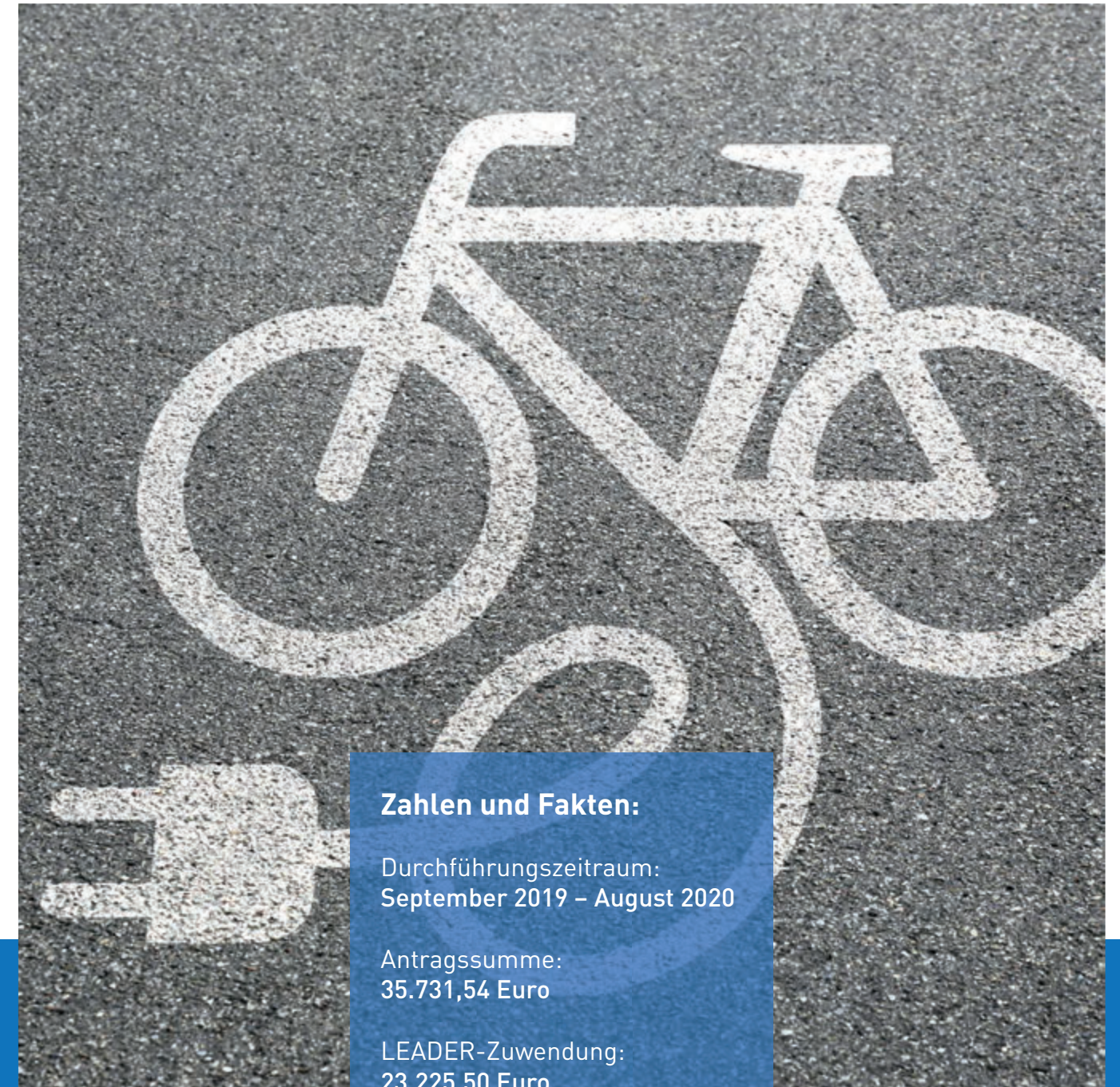
Das zentrale Ziel: Über ein einheitliches Verleihsystem sollte ein E-Bike-Angebot Gästen bzw. Einheimischen für die gesamte Region zur Verfügung gestellt werden. Mit den verschiedenen Stationen können Fahrräder flexibel und zeitlich unabhängig von den Öffnungszeiten von Servicestellen ausgeliehen und zurückgebracht werden. Durch verstärkte Netzwerkbildung zwischen Betrieben und Initiativen soll die Region insgesamt als E-Bike-Destination bekannt werden.

Mit der Erarbeitung der Studie beauftragt war das Büro für Stadt- und Verkehrsplanung (BSV) Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH in Aachen in Arbeitsgemeinschaft mit dem Büro raumkom - Institut für Raumentwicklung und Kommunikation in Trier. Projektverantwortliche war Dr.-Ing. Katja Engelen (BSV). Unter ihrer Regie wurden von Dezember 2019 bis August 2020 fünf öffentliche Workshops durchgeführt und anschließend ein 10-Punkte-Programm für das weitere Vorgehen erstellt. Mit dem Projekt wurden die Weichen für das im Jahr 2021 erarbeitete Radverkehrskonzept der Region Wittgenstein gestellt.



Projekt:

Vorstudie zur Einrichtung eines E-Bike-Verleihsystems in ländlichen Kommunen in der Region Wittgenstein und im Schmallenberger und Winterberger Sauerland



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
September 2019 – August 2020

Antragssumme:
35.731,54 Euro

LEADER-Zuwendung:
23.225,50 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
September – November 2019

Antragssumme:
3.498,60 Euro

LEADER-Zuwendung:
2.274,09 Euro



Synagoge um 1930

Zeichnung: Gerrit Pithan

Grafik: Stadt Bad Laasphe (Zeichnung von Gerrit Pithan)

Bad Laasphe Freundeskreis für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V.

ALTE SYNAGOG BEWAHRT SPUREN JÜDISCHEN LEBENS IN BAD LAASPHE

Alles in allem ist es ein Riesenprojekt, das in der Mauerstraße 44 in Bad Laasphe entstehen soll: Die alte Synagoge soll als Ort zur Erinnerung an die Opfer der Nazi-Diktatur und als Ort des Lernens für alle Generationen dienen. Geschaffen wird ein Zentrum für Kultur und Begegnung, um Verständnis zu teilen, Gemeinschaft zu lernen und Wurzeln zu pflegen und um zu Ausstellungen, Vorträgen, Konzerten und weitere Veranstaltungen zu inspirieren. Für all das wird die rund 270 Jahre alte Synagoge mit Judenschule in Bad Laasphe renoviert und saniert.

Dafür setzt sich der Bad Laasphe Freundeskreis für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. ein. In einem der ersten Schritte im Jahr 2019 ging es um die umsetzungsvorbereitenden Vorplanungen und Maßnahmen am Ostgiebel. Dafür beantragten die Freundeskreis-Mitglieder eine finanzielle Unterstützung durch eine LEADER-Förderung.

Diese Maßnahme beinhaltete beraterische und planerische Architektenleistungen von der Bestandsaufnahme und Substanzerkundung über die Bedarfsplanung bis hin zur Aufstellung eines Maßnahmenkatalogs und die Abwicklung der Programmziele.

Der Kaufvertrag für die ehemalige Synagoge wurde bereits im Januar 2019 unterzeichnet. Gleich darauf begannen die ersten Aufräum- und Reinigungsarbeiten. Ausgangspunkt für die Renovierung war dann zunächst der Ostgiebel, dessen Fachwerk freilag und der Witterung ausgesetzt war. Als Einstieg in das Gesamtprojekt der Renovierung war der Giebel ein guter Ausgangspunkt.

Nach Fertigstellung soll das Gebäude allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen. Dank der langen kulturellen Historie ist die Sanierung des Gebäudes, das von 1764 bis 1938 Synagoge war, ein Beitrag zum Erhalt und zur Aufwertung der historischen Altstadt.



Projekt:

Sanierung der ehemaligen Synagoge mit Judenschule zu Bad Laasphe und Schaffung einer Kultur- und Begegnungsstätte für Integration, hier: Umsetzungsvorbereitende Vorplanungen und Maßnahmen am Ostgiebel

MIT BREITER BÜRGERBETEILIGUNG DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Wie stellt sich eine Stadtbücherei für die Zukunft auf? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Stadt Bad Berleburg fortlaufend. Denn die Bedeutung von Bibliotheken und Büchern hat sich gewandelt. Die Menschen passen ihre Gewohnheiten der voranschreitenden Digitalisierung an.

Das Leseverhalten ändert sich: E-Book und E-Paper sind zunehmend gefragt. Erste digitale Schritte hatte die Stadt Bad Berleburg bereits vor Jahren gemacht: mit GoLibri, dem Online-Bibliotheksverbund Südwestfalen und OnLeihe24, der 24-Stunden-Online-Bibliothek. Und doch war das Gesamtkonzept irgendwann überholt und aufgrund des neuen Nutzungsverhaltens die zeitgemäße Weiterentwicklung des Konzepts dringend notwendig. Denn der Kultursektor ist immer in Bewegung, so dass es kontinuierlich neuer Impulse durch Austausch, Vernetzung und Kooperationsförderung bedarf, um weitere Perspektiven zu schaffen und neue Ziele zu erreichen.

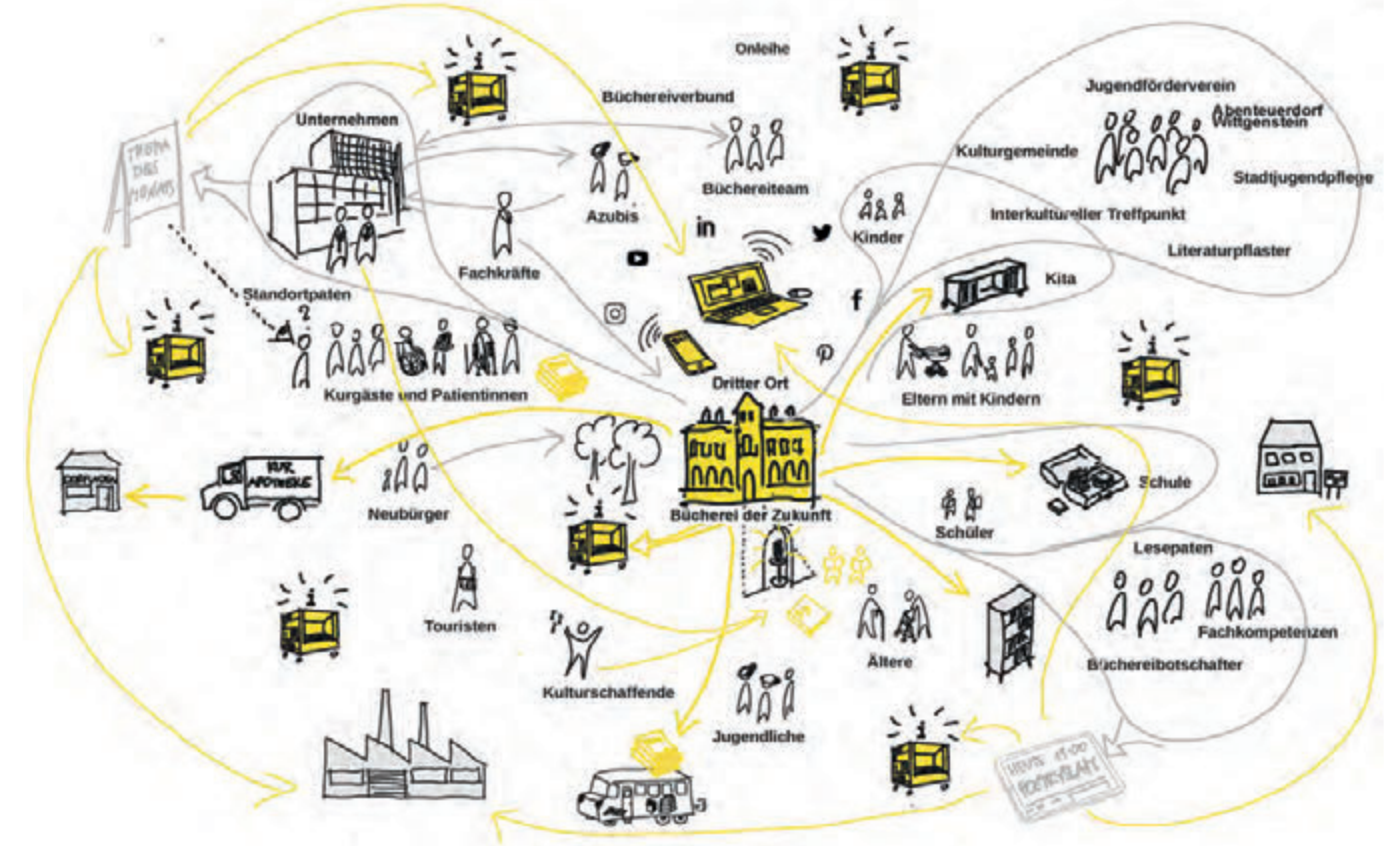
Eine große Herausforderung im Bereich der Kulturarbeit, die von LEADER gefördert wurde. Das Besondere

an dieser Konzeptentwicklung war, dass es ein offener Beteiligungsprozess war, um die Bedarfe zu ermitteln. Jeder und jede Interessierte konnte eigene Ideen entwickeln, persönliche Vorstellungen einbringen und somit Teil des Erneuerungsprozesses der Stadtbücherei sein.

Im Ergebnis stand ein zukunftsweisendes Konzept, das von der externen Agentur nonconform ideenwerkstatt angefertigt wurde. Im zweiten Schritt (Förderung im Rahmen des Landesprojekts „Dritte Orte“) sollten die erarbeiteten Bausteine umgesetzt werden, um die Stadtbücherei als Ort der Begegnung aufzustellen.

Ziel der Neukonzeption ist zum einen die Bindung langjähriger Besucherinnen und Besucher sowie zum anderen die Akquise neuer Zielgruppen. Die Stadtbücherei der Zukunft soll ein zentraler Treffpunkt und Begegnungsort sein. Nach wie vor ist die Stadtbücherei in direkter Nachbarschaft zum Rathaus eine Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger aus den 23 Ortsteilen der Stadt.

Grafik: nonconform ideenwerkstatt



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
April – August 2020

Antragssumme:
46.668,08 Euro

LEADER-Zuwendung:
30.334,50 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
März – November 2020

Antragssumme:
47.838,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
31.094,70 Euro



Foto: Digitalum | Entwurf von Denise Becker

Interessengemeinschaft

DIE DIGITALE ZUKUNFTSWERKSTATT

Ziel des Projekts ist es, den Herausforderungen der Digitalisierung gemeinsam und vor Ort zu begegnen, um so alle Menschen der Region auf dem Weg in die Digitalisierung mitzunehmen. Die Vision ist ein digitales Qualifizierungszentrum, wo Kinder, Jugendliche, Schüler, Eltern, Lehrer, Ausbilder, Auszubildende und vor allem Fach- und Führungskräfte Digitalisierung live erleben. Zentrales Stichwort: Breitendigitalisierung.

Das LEADER-Projekt fördert eine Machbarkeitsstudie für die „Digitale Zukunftswerkstatt“ und wird getragen von einer Interessengemeinschaft regionaler Institutionen und Unternehmen, die sich zusammengefunden hat, um dieses Zentrum zum Leben zu erwecken. In der Machbarkeitsstudie geht es um die Ermittlung von Zielgruppen, Bedarfen und wirtschaftlichen Potenzialen des Qualifizierungszentrums.

Der Projektkoordinator Andreas Kurth verdeutlicht, dass die Digitalisierung jeden betrifft und sieht das Projekt als große Chance: „Wir haben mit der Zukunftswerkstatt viele Chancen und Möglichkeiten, die Digitalisierung praxisnah, anschaulich und erlebbar zu machen und eine passgenaue Unterstützung für jeden zu geben.“ Die Machbarkeitsstudie wurde durchgeführt von der Universität Siegen unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Thomas Ludwig. Wesentliche Arbeitsschritte waren

eine Ist-Analyse der Bildungsbedarfe und Anforderungen der beteiligten Akteure Wittgensteins sowie die Ableitung tiefgehender, planerischer und konzeptioneller Vorarbeiten für die spätere Umsetzung der digitalen Zukunftswerkstatt.

Mit der digitalen Zukunftswerkstatt soll ein Alleinstellungsmerkmal für die Region Wittgenstein geschaffen werden. Getragen durch ein starkes Netzwerk. Das Qualifizierungszentrum soll nicht nur der Fachkräftesicherung vor Ort dienen, sondern soll auch ein Leuchtturm-Projekt für Südwestfalen werden.

Interessengemeinschaft „Digitale Zukunftswerkstatt“:

- EJOT Holding GmbH & Co. KG (Antragsteller formal)
- Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG
- Osterrath GmbH & Co. KG
- REGUPOL BSW GmbH
- HEINRICH WAGNER SINTO MASCHINENFABRIK GmbH
- Industrie- und Handelskammer Siegen
- Evangelischer Kirchenkreis Wittgenstein
- Stadt Bad Berleburg
- Stadt Bad Laasphe
- Gemeinde Erndtebrück

Projekt: Die digitale Zukunftswerkstatt

Jugendförderverein Bad Berleburg e.V.

MACHBARKEITSSTUDIE FÜR EIN VEREINSGEBÄUDE AUS KÄFERHOLZ

Der Jugendförderverein (JFV) Bad Berleburg ist ein wichtiger Motor für die Region und kennt keinen Stillstand: Die eigene Veranstaltungs-GmbH und der ständig wachsende Materialpool tragen einen großen Teil zum Erfolg bei, sorgen aber auch immer wieder für logistische Herausforderungen: Die Lagerkapazitäten sind immer wieder schnell erschöpft und außerdem werden dringend Büroräume für die Mitarbeiter benötigt. Kurzum: Es fehlen Räumlichkeiten. So ist der Jugendförderverein kurz- und langfristig auf eine neue Halle angewiesen.

Die Lösung soll ein multifunktionales Vereinsgebäude aus Käferholz sein. Der erste Schritt in Richtung Neubau war die Konzeptplanung im Rahmen des LEADER-Förderprogramms.

Der Rahmen für die Planung: Das Vereinsgebäude soll auf einem 5.700 Quadratmeter großen Grundstück oberhalb des Festplatzes am Sengelsberg errichtet werden. Die zentrale Treffpunkteinrichtung soll die Arbeit des Vereins an einem Ort bündeln. Außerdem könnten dort Lagerhalle, Archiv und Proberaum entstehen.

Bei der Umsetzung will der Jugendförderverein mit gutem Beispiel vorangehen: Für die Holzbaukonstruktion soll als Baumaterial heimisches Holz zum Einsatz kommen. Mit der Erdwärme (oberflächennahe

Geothermie) werden Umwelt und Landschaft geschont. Modellhaft soll die Nutzung von regenerativen Energien dargestellt werden.

Ob dieser Neubau möglich ist, sollte das Planungsgutachten zeigen. Und die Konzeptentwicklung war schlüssig, so dass dem Neubau nichts im Wege steht. Zur Finanzierung des Bauvorhabens will sich der Jugendförderverein auf ein weiteres Förderprogramm bewerben, denn die Kosten werden sich in sechsstelliger Höhe bewegen. Sobald ein Förderbescheid vorliegt, soll mit dem Bau der Halle begonnen werden.



Projekt:
Konzeptentwicklung für ein multifunktionales Vereinsgebäude aus Käferholz



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
April – August 2020

Antragssumme:
24.365,23 Euro

LEADER-Zuwendung:
15.837,40 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juli – Oktober 2020

Antragssumme:
27.560,40 Euro

LEADER-Zuwendung:
17.914,25 Euro



Fotos: Stefan Klenke und Thomas Rychly (vr-easy.com)

TKS Bad Laasphe GmbH, in Zusammenarbeit mit BLB-Tourismus GmbH und Gemeinde Erndtebrück

IMAGEFILM ALS INTERKOMMUNALES PROJEKT

Bei dem interkommunalen Gemeinschaftsprojekt der Touristiker in Bad Laasphe, Bad Berleburg und Erndtebrück geht es um die bessere Außendarstellung und die Imageaufwertung der Region Wittgenstein – und schließlich um eine Steigerung der Gästezahlen.

Der Blick auf die landschaftlichen Schönheiten und Besonderheiten im Wittgensteiner Land sollte dabei neue Perspektiven eröffnen. Neueste Technik machte es möglich: Per Drohnenflug wurden Aufnahmen aus der Vogelperspektive gemacht. Wie ein Vogel flog die Kamera über die Region und `landete` an besonderen Orten.

Der Imagefilm hat eine interaktive Funktion, so dass der Zuschauer das Drehbuch selbst gestalten kann. Jeder kann individuell entscheiden, welche Orte er sich genauer anschauen will und welche Räume oder Ecken dort erkundet werden sollen. Verschiedene Buttons in den Panoramabildern liefern zusätzliche Informationen über die Region.

Damit die drei Kommunen die Aufnahmen jeweils für sich nutzen können, sind aus dem Gemeinschaftsprojekt drei Filme entstanden, die sowohl für den Internetauftritt als auch für Messen oder als Werbemittel genutzt werden können. So können sich Gäste auf ihren Urlaub einstimmen und einen ersten virtuellen Eindruck davon bekommen, was sie im Herzen Südwestfalens erwartet.



Projekt:
Imagefilm Wittgenstein – Eine Region stellt sich vor!

ZEITREISE ZWISCHEN KULTUR UND NATUR

Auf dem Kulturweg Eisen können die Wanderer auf besondere Art und Weise der heimischen Historie auf die Spur kommen – mit interessanten Informationen, unterhaltsamen Geschichten und emotionalen Momenten werden Natur und Kultur zum Erlebnis. So hat der Wittgensteiner Heimatverein in Kooperation mit der LWL-Archäologie für Westfalen den bestehenden archäologisch-historischen Lehrpfad in das Konzept Kulturweg Eisen überführt. Ermöglicht wurde das Projekt hauptsächlich durch die LEADER-Förderung und auch durch die NRW-Stiftung, die die Mittel für den Eigenanteil zur Verfügung stellt.

Von Altenberg in Müsen bis zum Wilzenberg in Schmallenberg soll der komplette Kulturweg Eisen als neue Form eines kulturhistorischen Erlebniswegs führen. Der bestehende archäologische Lehrpfad zwischen Aue und Birkefehl ist ein Teil des Kulturwegs Eisen. Der Wittgensteiner Heimatverein hat den ca. 18 Kilometer langen Rundweg zukunftsfähig weiterentwickelt.



Projekt: Kulturweg Eisen

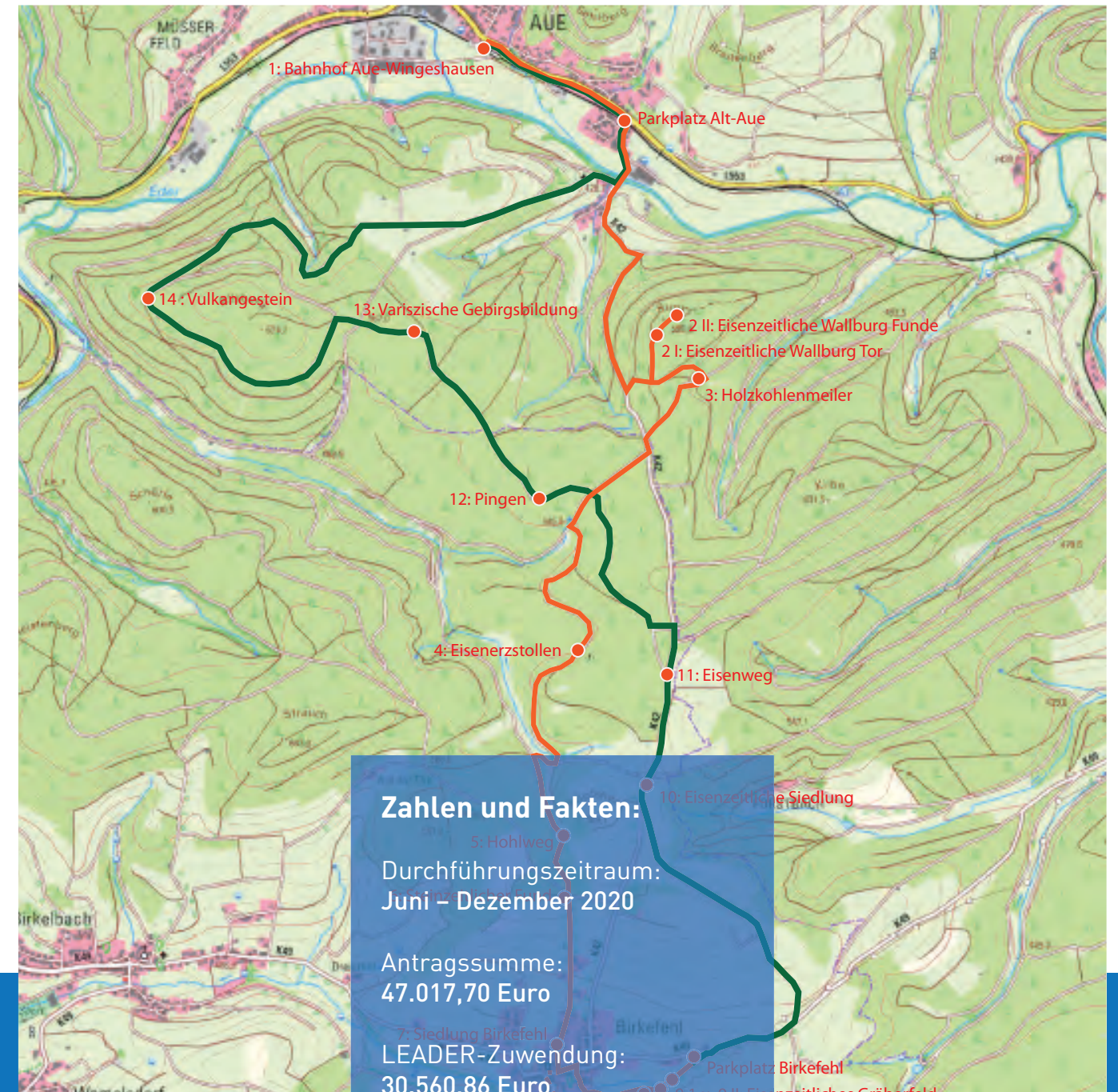
Auf der Strecke von Aue bis nach Birkefehl quert der Eisenweg zahlreiche bedeutende archäologische Fundstellen, die vor allem der Heimatforscher Hans-Günter Radenbach seit den 1970er Jahren entdeckte und erforschte, so zum Beispiel die Nekropole auf der Steinkaute in Birkefehl.

Auf originalgetreuen Trassen wird unter Einbeziehung von Kulturgütern am Wegesrand und unter Nutzung unterschiedlicher Medien wie Infotafeln, Website, QR-Codes und Filmen die Vergangenheit der Region erschlossen. Dazu gehört auch ein Hörspiel, das den Transport von Kohle und Eisen mit Ochsenkarren nachstellt. Mit (Hi)Storytelling – nach dem Prinzip: Geschichten vor Geschichte – wird die Vergangenheit nicht nur informativ, sondern auch spannend und emotional aufgearbeitet, vermittelt und schließlich erlebbar. Corten-Stahl wird für die Ständer der Infotafeln verwendet, so wird das Eisen haptisch.

Konzipiert wurde der Weg nach Vorbild der Schweizer Kulturwege. Dafür sind verschiedene Faktoren ausschlaggebend: Nutzung und Erhaltung historischer Verkehrswege, nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft und der touristischen Wertschöpfung sowie die Sensibilisierung vor allem von Kindern und Jugendlichen für den Schutz der Kulturlandschaft.

Informationen auch unter www.kulturweg-eisen.de

Fotos: Kulturweg Eisen | LEADER Region Wittgenstein



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juni – November 2020

Antragssumme:
13.823,33 Euro

LEADER-Zuwendung:
8.985,16 Euro



Fotos: www.daslahntal.de | LEADER Region Wittgenstein

TKS Bad Laasphe GmbH

DREI SERVICESTATIONEN AUF DEM LAHNRADWEG

Auf den Wegen um Bad Laasphe geht es ganz schön rund. Viele Radfahrer sind dort unterwegs, insbesondere auf dem Lahnradweg, der über 250 Kilometer von der Lahnquelle bei Feudingen bis zur Mündung in den Rhein führt. Die Tourismus, Kultur und Stadtentwicklung (TKS) Bad Laasphe bietet ihren Radtouristen einen neuen Service, der dank eines LEADER-Projekts umgesetzt werden konnte.

Unter dem Projekttitel „Entspanntes Radeln in der Natur – Schnelle Hilfe bei Pannen mitten im Nirgendwo“ wurden drei Servicestationen auf dem Lahnradweg eingerichtet. Durch teilweise steile Passagen und unbefestigte Waldwege kann ein Fahrradreifen schnell mal Luft verlieren oder sich eine Schraube lösen. Nicht überall mitten in der Natur gibt es Handyempfang. Wer dann kein passendes Werkzeug dabei hat, müsste schieben. Bestenfalls aber nur bis zur nächsten Servicestation; die Pannenhilfe ist dort kostenlos und rund um die Uhr verfügbar.

Die Fahrrad-Reparaturstationen sind fest im Boden verankert und ausgestattet mit allen wichtigen Werkzeugen, die an einziehbaren Stahlseilen aus geflochtenem Edelstahl befestigt sind: Sechskantschlüssel-Set, Reifenheber, Schraubenschlüssel, Schraubenzieher und Konusschlüssel. Die Stationen werden so konzipiert, dass die Wartung des Rades problemlos möglich ist.

Die Vorrichtungen wurden an drei Standorten entlang des Lahnradwegs platziert: in der Nähe von Volkholz im Ortsteil Welschengeheu, zwischen Bermershausen und Saßmannshausen und am Ortsausgang Bad Laasphe/Niederlaasphe. Die Pannenhelfer wurden bewusst an Orten aufgestellt, an denen die Menschen auf sich selbst angewiesen sind. Die Stationen bieten darüber hinaus Platz für Werbemittel und Informationen: Dort können Details zum Wegeverlauf, die nächste Radwerkstatt sowie interessante Orte am Wegesrand aufgezeigt werden.



Projekt:

„Entspanntes Radeln in der Natur – Schnelle Hilfe bei Pannen mitten im Nirgendwo“

Verein für Kultur- und Heimatpflege Niederlaasphe e.V.

DORFRUFANLAGE GEHÖRT ZUM LEBEN IN NIEDERLAASPHE

Seit 1954 gehört die Dorfrufanlage zum festen Inventar an den Straßen und Wegen von Niederlaasphe. Mit einem Netz von 20 Lautsprechern ist es ein wichtiges Medium für Ansagen und Mitteilungen zu Anlässen im Dorf. Innerhalb kürzester Zeit können wichtige Themen im ganzen Dorf kommuniziert werden. Wichtige Informationen wie zum Beispiel ein Aufruf zur Bürgerversammlung, Termine und Veranstaltungen von Vereinen und auch Gottesdienste werden von Ortsvorsteherin Waltraud Schäfer über die Lautsprecher schnell weitergegeben. Das wissen Alt und Jung zu schätzen.

Vor Ort hat die Dorfrufanlage Kultstatus, noch dazu ist es in ganz Nordrhein-Westfalen die letzte ihrer Art. Im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde die Dorfrufanlage als einzige in NRW gekürt – ein Grund mehr, sie am Leben zu halten.

Zuletzt wurden immer mehr Reparaturen an der Anlage erforderlich. Aufgrund des Alters der Bauteile konnte eine Instandhaltung nicht mehr durchgeführt werden.

Die Akustik war zu schlecht geworden, um die Durchsagen verstehen zu können. So entschied sich die Dorfgemeinschaft Niederlaasphe für eine Neuanschaffung der Anlage unter Verwendung modernster Technik. Daher die Idee für das LEADER-Projekt. In dessen Rahmen wurde die Anlagentechnik beschafft und die Rufanlage mit Masten, Lautsprechern und Verstärkeranlage komplett neu installiert.

Die dörfliche Infrastrukturmaßnahme wurde mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer durchgeführt. Die Wartung der Anlage liegt – wie bisher ebenfalls ehrenamtlich – beim Arbeitskreis des Vereins für Kultur und Heimatpflege Niederlaasphe. Allein das zeigt: Die Dorfrufanlage gehört fest zum Dorfleben und hat für die Niederlaaspher einen traditionellen und vor allem emotionalen Wert.



Projekt:
Dorfrufanlage Niederlaasphe

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juni – November 2020

Antragssumme:
16.591,48 Euro

LEADER-Zuwendung:
10.784,46 Euro

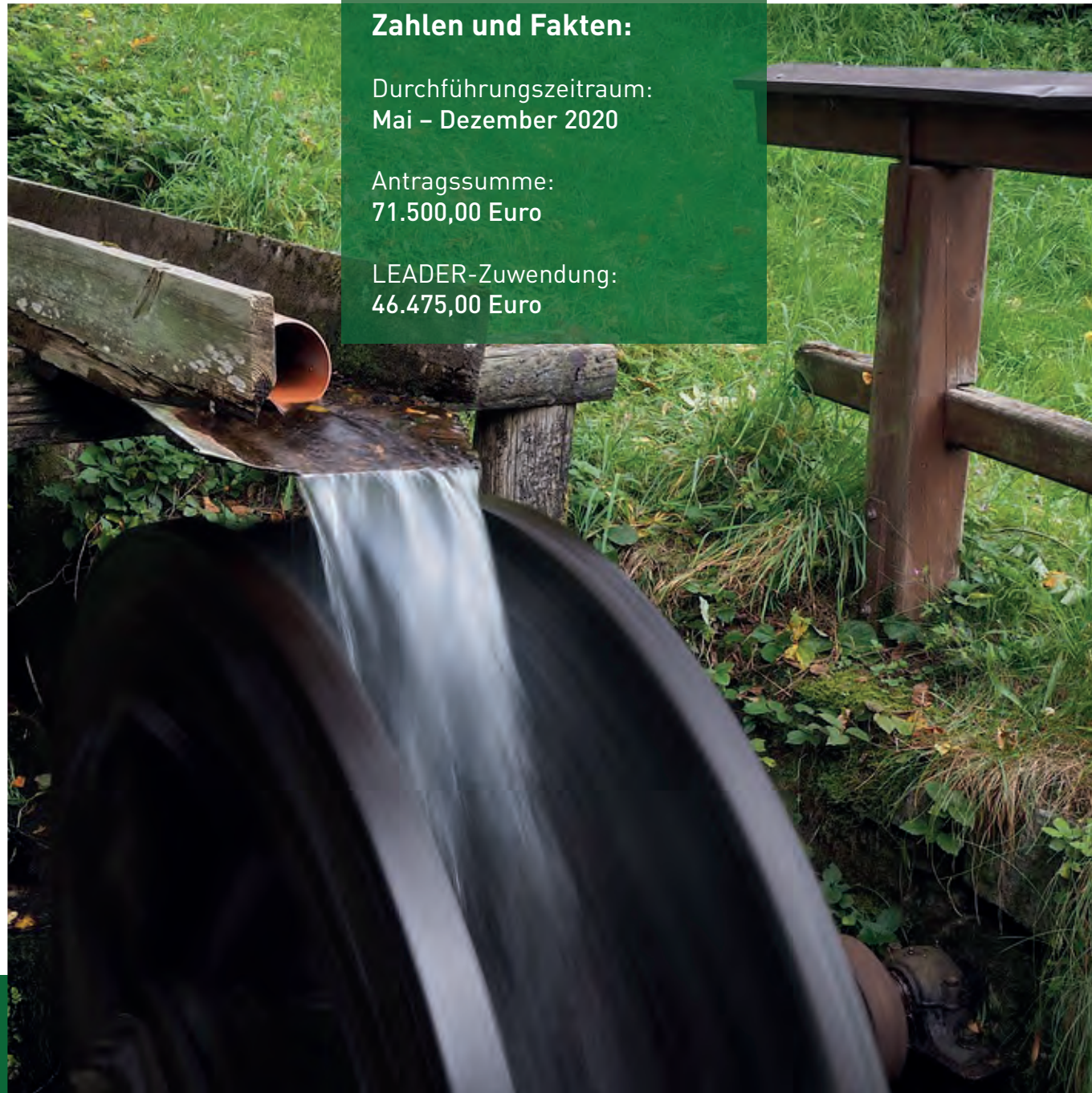


Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Mai – Dezember 2020

Antragssumme:
71.500,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
46.475,00 Euro



Fotos: Hydrostrom Wittgenstein GmbH | LEADER Region Wittgenstein

Hydrostrom Wittgenstein GmbH

REALLABOR UND LEHRPFAD BEKOMMEN WASSER AUF DIE MÜHLE

Bei diesem LEADER-Projekt gehen Gesellschaft und Wissenschaft Hand in Hand: Zum einen ist die Womelsdorfer Mühle für ein breites Publikum geöffnet worden und informiert die Besucher über die Mühlengeschichte und die Wasserkraftnutzung am Oberlauf der Eder. Zum anderen haben die Betreiber der Hydrostrom Wittgenstein GmbH, Bernd Föllmer und Johannes Wickel, in Zusammenarbeit mit Prof. Jensen vom Forschungsinstitut Wasser und Umwelt (fwu) der Universität Siegen ein Reallabor und einen Lehrpfad „Wasserkraft“ mit Schautafeln eingerichtet.

Das Mühlen- und Müllereiwesen ist ein fast vergessenes Handwerk. Am jährlichen Deutschen Mühlentag rückt die alte Kulturtechnik immer wieder in den Fokus: Dann können die Besucher auch die Mühle Womelsdorf als funktionierendes technisches Denkmal erleben. Das Angebot wurde erweitert: Regelmäßig soll ein Tag der offenen Tür stattfinden und bei Führungen die Geschichte der Mühlen- und Wasserkrafttechniken erlebbar gemacht werden. Neben der geschichtlichen und kulturellen Aufarbeitung ist das Projekt auch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz durch die Förderung der erneuerbaren Energie Wasserkraft.

Als Mühlenbetreiber sind Bernd Föllmer sowie Johannes und Achim Wickel mit der Unterhaltung bzw. Wartung der Anlage sowie mit allen Komponenten der Wasserkrafttechnik sowie des Mühlenbauwerks bestens vertraut und bringen ihre fachliche Erfahrung in das Projekt ein. Für das Forschungsinstitut Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die Mühle ein interessantes Forschungsumfeld eröffnet.



Projekt:

Reallabor und Lehrpfad „Wasserkraft“ am Mühlenstandort Womelsdorf/Erndtebrück

FÜR KLIMASCHUTZ UND EINE NACHHALTIGERE LEBENSWEISE

Einen Beitrag zum Klimaschutz und für eine nachhaltigere Lebensweise hat die Stadt Bad Berleburg mit diesem LEADER-Projekt geleistet. Aus dem Anliegen, die Nachhaltigkeit in den Ortschaften Bad Berleburgs zu fördern und aktiv voranzubringen, war die Projektidee „Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit“ entstanden. Es ging um die Umsetzung von nachhaltigen Kleinprojekten in allen 23 Ortsteilen.

Nachdem Bad Berleburg den deutschen Nachhaltigkeitspreis „Nachhaltigste Kleinstädte und Gemeinden 2020“ bekommen hatte, reinvestierte die Stadt das Preisgeld nachhaltig in alle Ortschaften und leistete damit den notwendigen Eigenanteil zur Förderung. Im Vordergrund stehen dabei die Menschen vor Ort und das Ziel, nachhaltige Beiträge für den Klimaschutz zu leisten. Die Projekte orientieren sich dabei an den individuellen Bedarfen der Ortschaften.

Der Ablauf: Es werden vorab mit den Ortschaften Module entwickelt, die die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz beinhalten. Dazu können die Ortsvorsteher ihre Ideen einreichen und anschließend in einer gemeinsamen Konferenz vorstellen und diskutieren. Das Ergebnis ist ein Portfolio aus mehreren Modulen. Die Ortschaften suchen sich dann aus den Modulen die für sie wichtigsten Aspekte raus, die dann mit den LEADER-Förderungen umgesetzt werden.

Die Stadt Bad Berleburg arbeitet gezielt mit der Bottom-up-Herangehensweise, die an die Ortschaften und deren individuellen Bedürfnisse angepasst ist. Auf diese Weise lassen sich Projekte direkt vor Ort umsetzen und Themen nachhaltig bewegen, denn: Die Menschen vor Ort identifizieren sich mit den Vorhaben und sind motiviert, selbst aktiv zu werden.

Wichtig ist das Projekt vor allem für die gemeinsame aktive Arbeit um Klima- und Umweltschutz. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie „Global Nachhaltige Kommune“ möchte die Stadt Bad Berleburg mehr Akzeptanz schaffen und die Lebensqualität der Bewohner steigern.

Einige Module waren:

- Grünflächenschaffung/-management (Streuobstwiesen, Blühstreifen, Baumpflanzaktion)
- Artenschutz (Insektenhotels, Nistkästen, Bienenfutterautomat)
- Verwertung von Käferholz für Sitzgelegenheiten o.ä.
- Umweltbildung durch Entdeckerkisten
- Workshops zu Energiethemen (Upcycling, Müllvermeidung)

Foto: Stadt Bad Berleburg



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
September 2021 – November 2022

Antragssumme:
84.055,68 Euro

LEADER-Zuwendung:
54.636,19 Euro

Projekt:

Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit – Kleinprojekte zur Förderung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Ortschaften Bad Berleburgs

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juni 2020 – Dezember 2022

Antragssumme:
129.940,80 Euro

LEADER-Zuwendung:
84.461,52 Euro

Stadt Bad Berleburg

„KÜMMERER“-STELLE FÜR NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Mit der Schaffung einer Personalstelle hat die Stadt Bad Berleburg das Projekt „Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit – Kleinprojekte zur Förderung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Ortschaften Bad Berleburg“ (s. S. 54) professionell organisieren und managen lassen.

Das LEADER-Projekt setzte sich aus vielen Bausteinen zusammen. Entsprechend hoch war der organisatorische Aufwand, um die zahlreichen Maßnahmen inhaltlich und zeitlich zu strukturieren und umzusetzen – und im Gesamtprojekt die Bedarfe, Ideen und Abläufe zusammenzuführen.

Neben der Projektkoordination war die Personalstelle Anlaufstelle für interne und externe Fragen zur Nachhaltigkeit, offen für hausinterne Belange sowie von Bürgern, Unternehmen, Organisationen etc. In diesem Bereich war eine gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen, da es viele Unklarheiten und Unsicherheiten zu diesem Thema gab.

Durch die Schaffung der Personalstelle wollte die Stadt Bad Berleburg insgesamt einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt und des Klimas leisten und für den Erhalt und die Steigerung der Lebensqualität sorgen.

Die Personalstelle hatte eine Laufzeit von zwei Jahren. Mit Abschluss des LEADER-Projekts „Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit – Kleinprojekte zur Förderung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Ortschaften Bad Berleburgs“ hatte auch dieses Partnerprojekt sein Ziel erreicht.



Fotos: LEADER Region Wittgenstein | Adobe Stock

Projekt:
Koordinator/-in für nachhaltige Projekte

Jörg Schorge

ZENTRALER TREFFPUNKT FÜR ALLE

Mitten im Herzstück von Erndtebrück – zwischen Marburger Straße und Mühlenweg, wo die Benfe in die Eder mündet und auch der Ederradweg entlangführt – liegt eine Fläche mit hohem Potenzial. Als Eigentümer und Investor entwickelte Jörg Schorge aus diesen Voraussetzungen die Idee, einen Mehrgenerationenpark mit altersgerechten sozialen Treffpunkten zu schaffen. Mit dem Projekt „Ederauenpark“ wurde die maximal mögliche Fördersumme von 250.000 Euro ausgeschöpft. Die Gesamtkosten liegen bei knapp über 400.000 Euro.

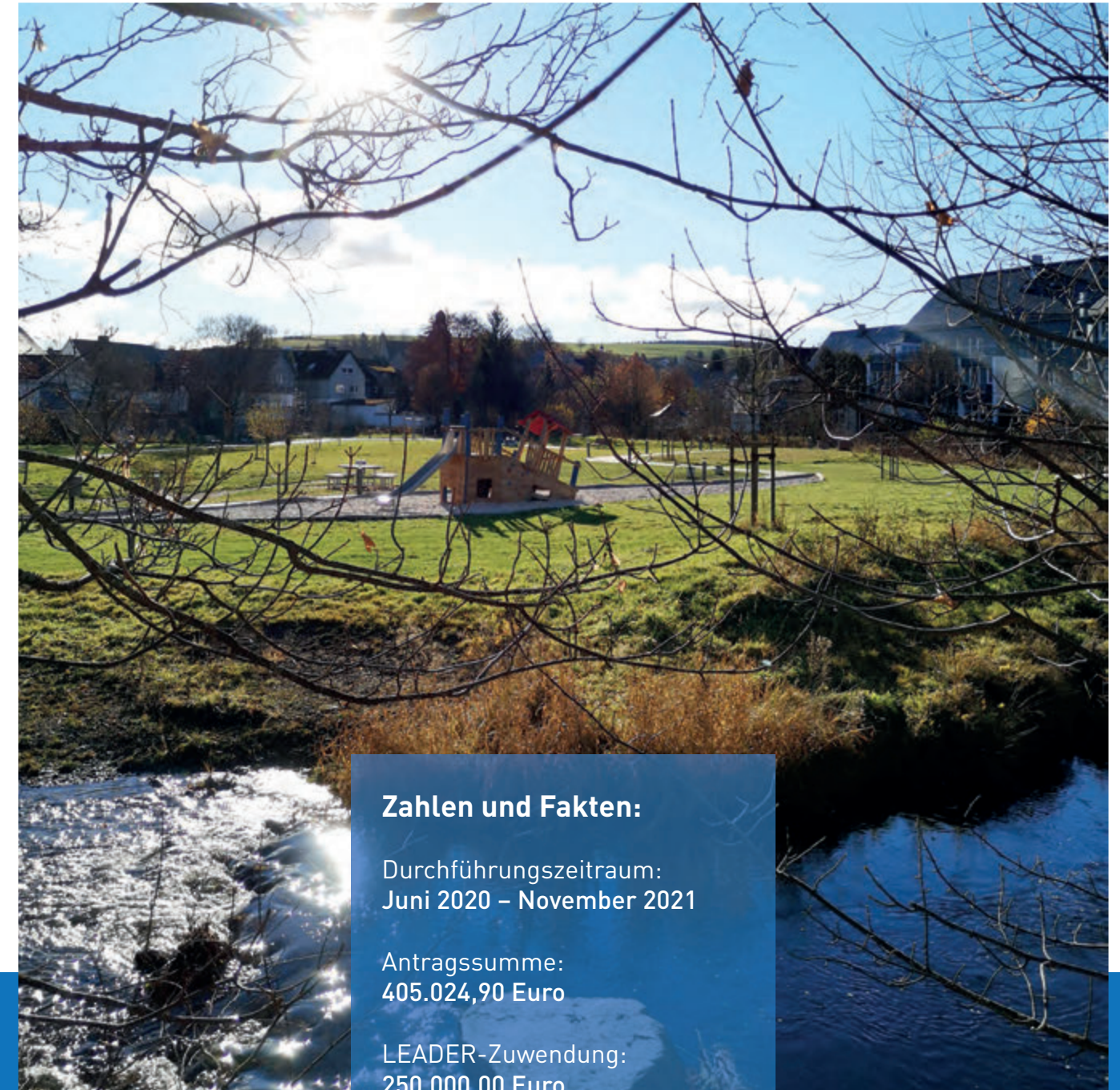
So entstand in Erndtebrück ein Ort, der lange Zeit fehlte: Ein zentraler Treffpunkt für alle Generationen mit Spielplatz, Sitzgelegenheiten, Spazierwegen und Trimm-Dich-Pfad mit Fitnessgeräten. Im Winter lässt sich bei guter Schneelage auch eine Loipe zum Skifahren integrieren. Im Sommer können die Besucher auf dem Bouleplatz dem Kugelsport nachgehen.

In das Konzept ist auch das Element Wasser einbezogen worden. Als außerschulischer Lernort direkt an der Eder kann haptisch und nah einiges an Wissen vermittelt

werden. Die Nähe zum Ederradweg macht die Parkanlage auch zu einer Verweilstation für Radtouristen, was Erndtebrück für den Besucher und Gäste attraktiv macht. Besonders am Abend bietet die beleuchtete Parkanlage eine schöne Kulisse und einen Anreiz für einen abendlichen Spaziergang. Der Ederauenpark wertet den Ortskern auf und gibt Erndtebrück etwas Besonderes.



Fotos: LEADER Region Wittgenstein



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juni 2020 – November 2021

Antragssumme:
405.024,90 Euro

LEADER-Zuwendung:
250.000,00 Euro

Projekt:
Ederauenpark Mühlwiese Erndtebrück

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
April 2021 – April 2022

Antragssumme:
179.484,21 Euro

LEADER-Zuwendung:
116.664,74 Euro



Foto: Gemeinde Erndtebrück

Gemeinde Erndtebrück

STIMMIGES GESAMTBILD

Die hohe Qualität und das touristische Potenzial des Ederradwegs war im laufenden LEADER-Prozess immer wieder ein Thema. Als Einstieg für den Radweg ist der Erndtebrücker Bahnhof mit seiner guten Anbindung an den Bus- und Bahnverkehr ein zentraler Punkt. Das Bahnhofsumfeld hatte bereits 2017 eine Aufwertung erfahren: Durch die Anlage von 68 „Park and Ride“-Parkplätzen und einem barrierefreien Zugang wurde aus städtebaulicher Sicht der erste Meilenstein gesetzt.

Das Projekt „Alter Bahnhof – neues Umfeld“ knüpft dort an. Der Bahnhof liegt im Herzen der Edergemeinde und ist ein Begegnungsort und Portal für Einheimische und Gäste. Eine spannende Umgebung für Tourismus und Leben vor Ort.

Drei Maßnahmen stehen im Mittelpunkt:

1. Um das touristische Angebot, insbesondere für Camper mit Wohnmobil und Fahrradtouristen zu verbessern, sind im hinteren Bereich des P+R-Parkplatzes drei Wohnmobilstellplätze mit Stromversorgung entstanden, im vorderen Bereich an der Hachenbergstraße gibt es eine Ver-/Entsorgungsstation für Trink- und Schmutzwasser.

2. Im „Eisenbahnerdorf“ Erndtebrück hat der Bahnhof einen besonderen Stellenwert. Mit der Maßnahme „Interaktive Geschichtsstunde“ wurde die Historie aufbereitet. Die Gemeinde zog den Ortsheimatverein Erndtebrück hinzu, um die Geschichte der Eisenbahn und der Industrie im Erndtebrücker Kernort neu zum Leben zu erwecken. Zum einen ist im bahnhofsnahen Heimatmuseum in Modellform eine beeindruckende Rekonstruktion des Bahnhofsumfelds zu besichtigen, zum anderen gibt es nun auch landmarkenartige Installationen vor Ort, um Blickpunkte zu inszenieren und Informationen in Bild und Ton zu ergänzen, kurzum: um die Geschichte wieder aufleben zu lassen.

3. Für ein stimmiges Gesamtbild wurden der Startpunkt und der Streckenverlauf des Ederradwegs angepasst und weg von stark frequentierten Straßen über neues Gelände in sichere Bahnen gelenkt. So wurden Reserveflächen sinnvoll eingebunden, die Gesamtsituation wurde verbessert und das vorhandene hohe Potenzial am Startpunkt durch den neuen Einstieg zu weiteren attraktiven Zielen am Ederradweg ausgeschöpft.

Projekt:

Alter Bahnhof, neues Umfeld – Einstiegsportal Erlebnisorte Eder-Radweg

LERNEN WIRD ZU EINER ECHTEN ERFAHRUNG

Raus aus der Schule – rein in die Natur: Damit können die Kinder an allen Grundschulen im Bad Berleburger Stadtgebiet im sogenannten „Grünen Klassenzimmer“ die Pflanzen- und Tierwelt und ihre Vielfalt entdecken und erleben.

In vielen Schulen gehören grüne Klassenzimmer bereits zum Unterricht. Auf diesem Weg werden Kinder für die Natur und auch für ihre Erhaltung und ihren Schutz sensibilisiert. Die mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2020 ausgezeichnete Stadt Bad Berleburg setzt damit den Weg zu nachhaltigem Handeln und Angeboten auch in den Grundschulen fort. Unterstützt wurde sie bei ihrem Vorhaben mit Geld aus dem Fördertopf der LEADER-Region Wittgenstein.

Im „Grünen Klassenzimmer“ wird das Lernen zu einer echten Erfahrung. Im Vordergrund steht das Mitmachen: Statt Theorie im Klassenzimmer geht es darum, durch das Lernen in der Natur durch den direkten Zugang Interesse, Neugier und Engagement für Tiere und Pflanzen sowie Natur- und Umweltschutz zu wecken. Praxisnah können die natürlichen Lebensräume erkundet und erforscht werden. Für die Lehrenden bietet das Grüne Klassenzimmer eine optimale Ergänzung und

Vertiefung zu naturwissenschaftlichen Themen des Sachunterrichts. Der Naturraum bietet neue Formen im didaktischen Konzept.

In Aue-Wingeshausen und Schüller-Wemlighausen gab es bereits Grüne Klassenzimmer bzw. Oasen. Mit diesem LEADER-Projekt wurde das Projekt dezentral für alle Grundschulen im Stadtgebiet angelegt. Angeschafft wurden Sitzgelegenheiten aus Holz und Sonnenschutz, der Unterbau besteht aus Hackschnitzeln. Zudem führt ergänzend ein ökologischer Pfad mit Informationstafeln von der Kulturhalle „Wittgenstein“ Dotzlar durch die Ederauen entlang des Ederradwegs nach Arfeld. Um am Startpunkt die Möglichkeit zur Toilettennutzung zu gewährleisten, wurden in diesem Zuge auch die sanitären Anlagen in der Kulturhalle saniert.



Projekt:
Grüne Klassenzimmer und Oasen in allen Grundschulen – in unserem Naturraum gibt es viel zu entdecken



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Mai 2020 – November 2021

Antragssumme:
159.897,38 Euro

LEADER-Zuwendung:
103.967,10 Euro



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
September 2020 – Dezember 2021

Antragssumme:
55.489,50 Euro

LEADER-Zuwendung:
36.068,18 Euro

Foto und Logo: Jugendförderverein Bad Berleburg e.V.

Stadt Bad Berleburg

ZUKUNFTSFÄHIGE LÖSUNGEN FÜR VERANSTALTUNGEN

Die Corona-Pandemie hat vieles verändert. Es gab Veränderungen in allen Bereichen, auch im Bereich der Freizeitaktivitäten. Auf viele gewohnte Dinge des täglichen Lebens und Miteinanders musste verzichtet werden. Ehrenamtliche Helfer, Vereine, Veranstalter, Gastronomiebetriebe und viele mehr mussten neue Wege suchen. Genau dort setzt dieses LEADER-Projekt an: Es soll eine Hilfestellung für die zahlreichen Anbieter sein, aber auch Präventionscharakter für zukünftige Entwicklungen haben.

Ein externer Dienstleister hat bestehende Veranstaltungsformate und Veranstaltungsstätten analysiert und gemäß den neuen Anforderungen auch neue Konzepte ausgearbeitet und erfasst. Den Nutzergruppen aus der Gastronomie und Vereinswelt wurden die Ergebnisse kostenfrei zur Verfügung gestellt, um auf Grundlage der Ergebnisse die Aktivitäten anpassen zu können.

Zu der praxisnahen Hilfestellung gehören digitale Formate für Sitzungen und Besprechungen, die Umsetzung von Hygieneregeln und die Konzeption neuer Angebotsformen. Im Ergebnis soll durch diese Maßnahmen die Lebensqualität der Bürger verbessert und gleichzeitig die Vereinslandschaft stärker unterstützt werden.

Eine Reihe von Veranstaltungen sind aus diesem LEADER-Projekt hervorgegangen: Autokino-Abende, Jugendbus-Tour durch die Dörfer, gemeinsames zeitversetztes Schmücken des Weihnachtsbaums, Laternenleuchten in den heimischen Fenstern, virtuelle Eiersuche an Ostern, Open-Air-Veranstaltungsreihe „Sommerabende“.



Projekt:

Veranstaltungsformate und Veranstaltungsstätte gemeinsam neu denken und nachhaltig gestalten

TKS Bad Laasphe GmbH in Kooperation mit der Stadt Bad Laasphe

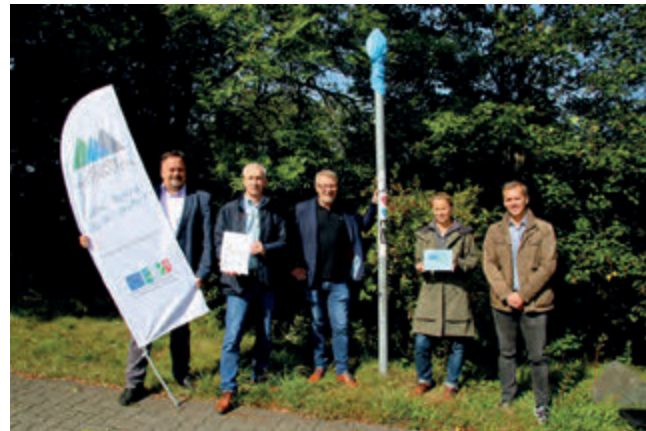
HELLE IDEEN FÜR DEN KURPARK

Für Einheimische und Gäste ist der Kurpark ein beliebter und gut frequentierter Aufenthaltsort. Mit dem LEADER-Projekt „Es werde Licht – Naherholung zu jeder Zeit“ hat die Tourismus, Kur und Stadtentwicklung (TKS) Bad Laasphe GmbH den Park durch ein neues Beleuchtungskonzept zum Strahlen gebracht.

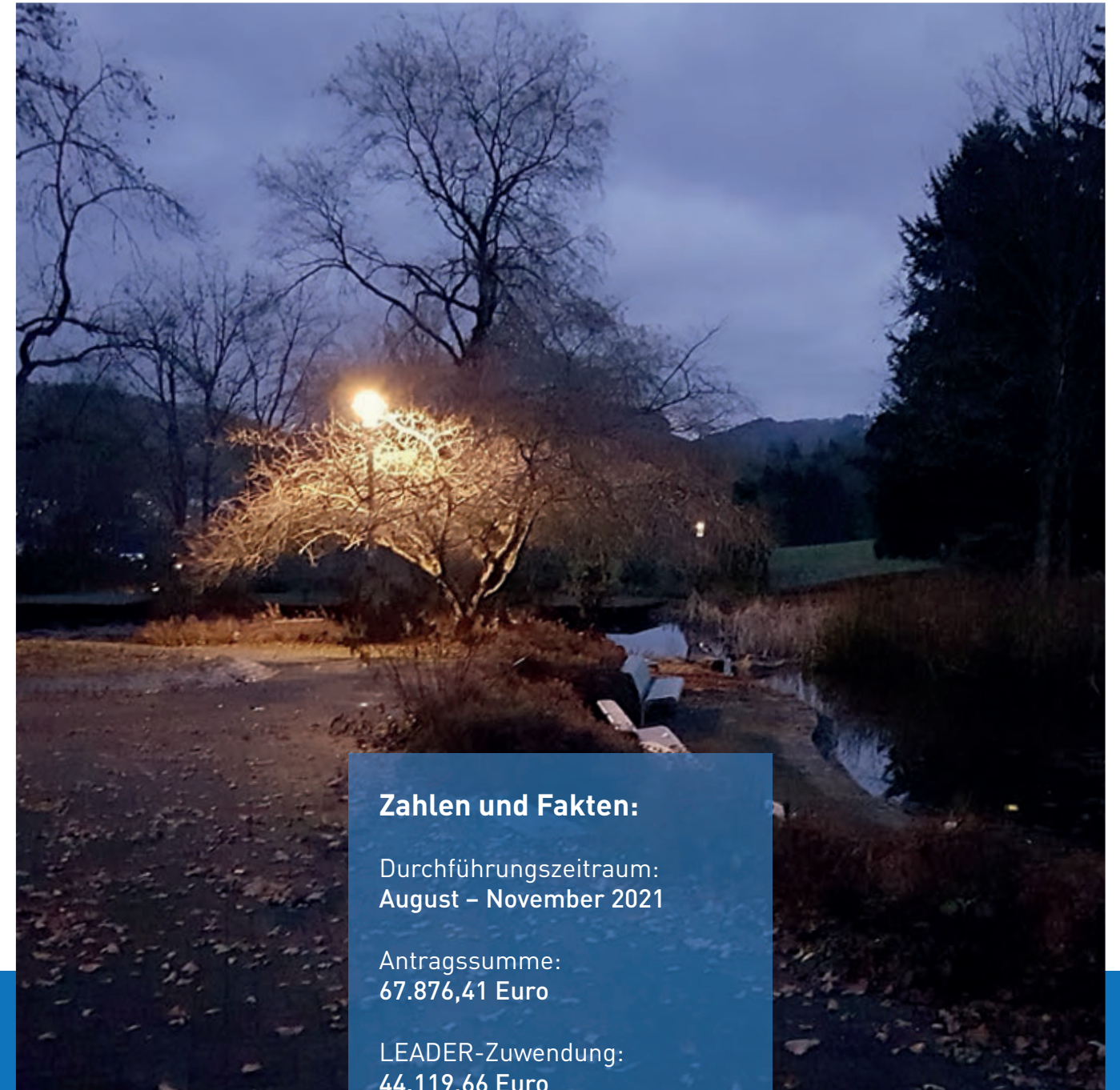
Seit längerer Zeit war der Kurpark nicht mehr beleuchtet. Grund dafür war, dass die Beleuchtungsanlage durch Vandalismus und der damit fehlenden Betriebssicherheit vom Netz genommen werden musste. Damit Einwohner und Touristen den Park wieder rund um die Uhr genießen und nutzen und sich dort sicher fühlen können, hat die TKS in Kooperation mit der Stadt Bad Laasphe die Beleuchtungsanlage erneuert.

Bad Laasphe setzt dabei auf modernste LED-Technologie sowie auf eine intelligente Steuerung der Beleuchtung.

Das Projekt umfasst die Installation sensorgesteuerter LED-Laternen samt Masten. Zur individuellen Nutzung wurden die neuen Leuchten mit Bewegungsmeldern ausgestattet, so dass die Lampen nur dann leuchten, wenn tatsächlich Licht gebraucht wird. Mit dieser Technologie wird das Licht über ein Computersystem zentral nach Bedarf geschaltet, dies schont die Energiekosten und schützt zugleich die Umwelt. Für den Sehkomfort, aber vor allem für den Insekten- und Tierschutz haben sich die TKS und Stadtverwaltung für eine warm-weiße Lichtfarbe entschieden.



Projekt:
Es werde Licht – Naherholung zu jeder Zeit



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
August – November 2021

Antragssumme:
67.876,41 Euro

LEADER-Zuwendung:
44.119,66 Euro



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
April 2022 – Dezember 2023

Antragssumme:
159.326,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
103.561,90 Euro

Foto: Forst & Holz Böhl | Logo „Die Holzmacherin“: Anna Figger

Stadt Bad Berleburg

NACHHALTIGES BAUEN MIT HOLZ

Die Stadt Bad Berleburg befindet sich auf dem Holzweg in die Zukunft – mit einem LEADER-Projekt, das nachhaltiges Bauen mit regionalem Holz in den Mittelpunkt stellt. Als Deutschlands Nachhaltigste Kleinstadt 2020 will sich die Kommune den aktuellen Herausforderungen stellen, die die Dürre, der trocken-heiße Sommer und der massenhafte Borkenkäferbefall nach sich ziehen: Innerhalb kürzester Zeit verwandelte sich tannengrüner Forst in bräunliche Baumgerippe. Riesige Waldflächen mussten abgeholzt werden, verbunden mit „Auswirkungen auf die Waldökologie“ massiven Ertragsverlusten für die Waldbesitzer.

Seit 2019 wird der modellhafte Prozess des nachhaltigen Bauens mit regionalem Holz durch ein Akteursnetzwerk unter Leitung der Stadt Bad Berleburg vorangetrieben. Dabei hat das Bauen mit Käferholz eine Schlüsselfunktion beim nachhaltigen und klimafreundlichen Bauen. In einem ersten Schritt wurde im Rahmen der LEADER-Kleinprojektförderung ein Konzept für eine Informationskampagne zum Thema Bauen mit Käferholz erstellt.



Daraus folgt die Umsetzung „Auf dem Holzweg in die Zukunft“:

- Geschaffen wurde eine Kunstfigur als Trägermedium der Kampagne: Die Holzmacherin. Diese Figur begleitet die thematische Auseinandersetzung mit dem Schadholz auf eine spielerische und informative Art und Weise.
- Ein Radweg führt entlang bereits geschaffener baulicher Projekte aus Käferholz. Gezeigt wird alles, was zur Wertschöpfungskette Holz gehört (zum Beispiel Blockhäuser oder Waldmöbel) und die „Stadt der Dörfer“ mit dem Radweg verknüpft.
- Weiteres Ziel war die Verstetigung des Akteurs-Netzwerks „Nachhaltiges Bauen mit Holz“ durch Qualifizierung und Austausch in Workshops.
- Um das LEADER-Projekt zu managen und die Kampagne zu organisieren, zu steuern und umzusetzen, wurde eine Personalstelle geschaffen. Zu den Aufgaben gehört u.a., weitere Bauprojekte mit regionalem Holz fortzusetzen, bei der Erarbeitung der Holz-Agenda mitzuwirken und die Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.

Projekt:

Auf dem Holzweg in die Zukunft – Nachhaltiges Bauen mit regionalem Holz

SCHULHOF DER ZUKUNFT SELBST GESTALTEN

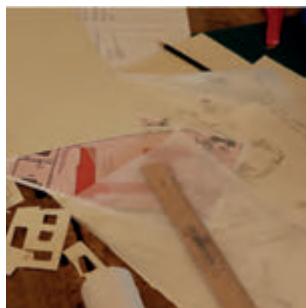
In Erndtebrück geht die Gemeinde neue Wege in Richtung der aktiven Beteiligung. In einem Workshop planten die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam, wie „ihr“ Schulhof für die Zukunft gestaltet werden soll. Im Rahmen eines LEADER-Projekts sollten Teilbereiche des Schulhofs der Realschule erneuert werden. Im Fokus stand das Außengelände bei der Cafeteria.

Die Einbindung der jungen Menschen in diesen Prozess hat Vorbildcharakter. Viele Wünsche und Ideen wurden zusammengetragen und abschließend die Entwürfe präsentiert. Nicht alle, aber wesentliche Merkmale der Arbeiten sind in die tatsächliche Umsetzung eingeflossen. Der Gestaltungsprozess wurde von allen gemeinsam entwickelt. Dazu gehörten zunächst eine Bestands- und eine Bedarfsanalyse.

Der Schulhof soll dabei auch eine funktionelle Aufwertung erfahren: Ein überdachter Gang soll an Regentagen Schutz geben, mit der Treppe südlich des Schulhofs wurden Sitzmöglichkeiten geschaffen. Eine neue Multifunktionsspielfläche soll mit Outdoorspielgeräten bestückt werden.

Das Besondere ist, dass der Schulhof nicht geschlossen, sondern für die Öffentlichkeit frei zugänglich ist. Damit können nicht nur Schüler vom Projekt „Schulhofumgestaltung“ profitieren, sondern auch Gäste bei der Freizeitnutzung außerhalb der Schulzeit.

Das Projekt hat vor allem Vorbildcharakter, da die Arbeiten aus der Workshopphase eine hohe Qualität erreicht haben. Aus der Fülle von guten Ideen können weitere Initiativen für die Zukunft hervorgehen.



Projekt:
Schulhofumgestaltung der Realschule Erndtebrück



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Mai – November 2022

Antragssumme:
39.826,60 Euro

LEADER-Zuwendung:
25.887,29 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Mai 2022 – November 2023

Antragssumme:
Phase 1: 134.612,80 Euro
Phase 2: 79.745,58 Euro

LEADER-Zuwendung:
Phase 1: 87.498,32 Euro
Phase 2: 51.834,63 Euro



Foto: Digitalum Wittgenstein

DIGITALUM Wittgenstein gGmbH

MOBILES DIGITALLABOR

Auftakt für das DIGITALUM war das LEADER-Projekt mit der Machbarkeitsstudie „DIGITALUM – Aufbau eines Wittgensteiner Qualifizierungszentrums zum Erwerb digitaler Kompetenzen“ (s. S. 40/41). Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurde die DIGITALUM gGmbH ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, die Digitalisierung in der Gesamtregion Wittgenstein und in Südwestfalen voranzutreiben und nachhaltig umzusetzen.

Mit dem Projekt DIGITALUM „unterwegs“ kommt die Digitalisierung in Wittgenstein immer mehr ins Rollen. Ein Bus wurde zu einem mobilen Digitallabor umgebaut, um die Digitalisierung in die Städte und Dörfer der Region zu bringen. Ausgestattet mit unterschiedlichen Technologien wie z.B. 3D-Drucker, Virtual-Reality-Brillen, 360° Kameras, Greenscreen, Lasercutter, Drohnen, 3D-Scanner, Podcast-Studio und Programmierplätzen wurde ein Ort der Begegnung und Beteiligung geschaffen, an dem die Menschen der Region Digitalisierung vor Ort „ausprobieren“ können. Es wurden kreative und innovative Bildungsangebote geschaffen, mit denen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren auf einfache und für sie greifbare Weise mit Digitalisierung in Berührung kommen, Ängste in Bezug auf digitale Themen abbauen und ein Verständnis für die Chancen und Risiken neuer Technologien aufbauen.

Im Hinblick auf die übergeordnete Vision des DIGITALUMS – als digitales Qualifizierungszentrum mit einem größeren physischen Standort – leistet das Projekt DIGITALUM „unterwegs“ wichtige Vorarbeiten und erweitert die bereits gewonnenen Erkenntnisse der Machbarkeitsstudie. Die anhand des mobilen Digitallabors entwickelten und durchgeführten Bildungsangebote sollen maßgeblich dazu beitragen, die Vision der Breitendigitalisierung in der Praxis zu erproben und die Anforderungen an einen physischen Standort und dessen bauliche sowie inhaltliche Konzeption weiter zu schärfen.

Das Projekt war in zwei Antragsphasen eingeteilt. Da zu Beginn die inhaltliche Konzeption stand, aus der die technologische Infrastruktur abgeleitet wurde und dann erst das Nutzungskonzept sowie der Umbauplan entwickelt wurden, konnten der Umbau des Busses zum Digitallabor und die technologischen Anforderungen erst in einem zweiten Antrag konkret definiert und plausibilisiert werden.

Das Projekt DIGITALUM „unterwegs“ entstand in Kooperation zwischen der DIGITALUM Wittgenstein gGmbH, der Universität Siegen und der Bildungszentrum Wittgenstein GmbH.

Projekt:

DIGITALUM unterwegs – Konzeption, Umsetzung und Betrieb eines mobilen Digitallabors, Phase 1 + Phase 2

WIEVIEL POTENZIAL STECKT IN PFLANZENKOHLE?

In der Machbarkeitsstudie „Pyrolyseanlage für das Holzkompetenzzentrum Weidenhausen“ geht es um das Herstellen eines regionalen und geschlossenen Wertstoffkreislaufs zur Verringerung der CO₂-Emission.

Modellhaft sollen folgende Fragen geklärt werden:

- Wie kann die Umwelt- und Klimabelastung aus anfallenden Reststoffen verringert werden?
- Wie können geschlossene Wertstoffkreisläufe in der Region etabliert und gestärkt werden?
- Wie lassen sich die Energie-Autarkie und der Anteil an Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen steigern?
- Wie können die Stadt Bad Berleburg und andere Akteure in der Region ihre Kosten für die Verwertung von Reststoffen wie Grünschnitt und Klärschlamm senken?
- Wie kann die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bad Berleburg gestützt werden?

Im Fokus der Machbarkeitsstudie steht der Lösungsansatz Pyrolyse. Die Idee: Durch innovative Technik können Reststoffe wie Grünschnitt, Holzabfälle oder Klärschlamm verwertet werden. Als Zusatznutzen wird Wärme und/oder elektrischer Energie erzeugt, die lokal genutzt oder vermarktet werden könnten. Durch den Einsatz von Carbonisierungstechnik könnte zusätzlich Bio-Kohle als Bodenverbesserer für die Land- und Forstwirtschaft gewonnen werden. Der geschlossene Wertstoffkreislauf würde entscheidend zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beitragen. Örtliche Akteure könnten auf vielfältige Weise direkt aus der Pyrolyseanlage profitieren. Das Vorhaben könnte ideal in das künftige Holzkompetenzzentrum Weidenhausen integriert werden.

Das Projekt ist voraussichtlich im Herbst 2023 abgeschlossen. Im Ergebnis soll eine Machbarkeitsstudie zum Betrieb einer Pyrolyseanlage im Holzkompetenzzentrum in Weidenhausen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Trägerschaft und Wertschöpfung vorliegen.

Projekt:
Machbarkeitsstudie „Pyrolyseanlage für das Holzkompetenzzentrum Weidenhausen“



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Januar 2022 – April 2023

Antragssumme:
48.980,40 Euro

LEADER-Zuwendung:
31.837,26 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juli 2022 – März 2023

Antragssumme:
59.962,73 Euro

LEADER-Zuwendung:
38.975,77 Euro

TKS Bad Laasphe GmbH

HAUS DES GASTES SCHAFFT ERLEBNISRÄUME

Analog trifft digital – im Haus des Gastes in Bad Laasphe. Die Tourismus, Kur und Stadtentwicklung Bad Laasphe GmbH, kurz: TKS, hat im Foyer einen „Erlebnisraum“ geschaffen. Dort können sich Besucher sowohl analog als auch digital über die Region zu informieren.

Das Haus des Gastes hat durch die verschiedenen Maßnahmen seine Qualität als Veranstaltungs- und Beratungsort nachhaltig gesteigert. An einem Terminal wird die Stadt zum Beispiel durch Videos oder einen virtuellen Rundgang erlebbar gemacht. An zwei Stelen können Informationen abgerufen werden.

Der Counter der Tourist-Information mit verschiedenen beleuchteten Fächern bietet touristische Flyer und Informationsbroschüren. Neue gemütliche Sitzgelegenheiten,

u.a. Rothaarsteig-Bänke, eine überdimensionale Wanderkarte sowie das Angebot von Merchandiseartikeln und regionaler Produkte spiegeln die Besonderheiten vor Ort. Die kleinen Gäste können sich in der Kinderecke mit dem „kleinen Rothaar“ tummeln. Zudem gibt es einen integrierten eBike-Verleih.

Multifunktionale Trennwände geben den Räumlichkeiten mehr Möglichkeiten. Von dieser neuen Aufteilung profitiert vor allem das regional einzigartige Pilzkundemuseum. Für die Besucher ergibt sich durch die einladende Gestaltung des Eingangsbereichs ein komplett neues Bild. Das Haus des Gastes als kultureller Mittelpunkt und Anziehungspunkt in der Stadt ist deutlich aufgewertet worden.

Foto: Adobe Stock

Projekt:

Analog trifft digital – Die Touristinformation als digitalisiertes Erlebnis- und Informationszentrum im Foyer des Haus des Gastes

FÜR MEHR SICHERHEIT BEI ÖFFENTLICHEN VERANSTALTUNGEN

Vereine und alle Veranstalter von Festen, Konzerten und Events mit erhöhtem Gefahrenpotenzial müssen neue Rahmenbedingungen und Anforderungen zur Veranstaltungssicherheit erfüllen. Das stellt viele lokale Vereine und Träger von größeren Traditions- und Brauchtumsveranstaltungen in Wittgenstein vor hohe Herausforderungen.

Für Planung und Genehmigung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum nach den neuen Regelwerken ist ein Sicherheitskonzept Voraussetzung für die Durchführung. Vor diesem Hintergrund und auf Initiative der Kommunen Bad Berleburg, Bad Laasphe und Erndtebrück hat der Verein LAG Region Wittgenstein die Initiative zur Unterstützung der Wittgensteiner Vereine bzw. Veranstalter ergriffen.

Das Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen hat einschlägige Informationen über Leistungsanforderungen bei Konzepten zur Veranstaltungssicherheit veröffentlicht:

- Orientierungsrahmen für die kommunale Planung, Genehmigung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen im Freien mit erhöhtem Gefährdungspotenzial (Ministeriums des Innern Nordrhein-Westfalen)
- Handreichung „Schutz vor Überfahrtaten. Leitfaden der Polizei mit Checkliste für Kommunalverantwortliche“ (Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes)

Dazu erstellten die drei Wittgensteiner Kommunen eine Übersicht von Veranstaltungen in ihren Gemeindegebieten, die insbesondere von den neuen Regelwerken betroffen sein werden.

Das Rahmen-Sicherheitskonzept dient künftig als Leitschnur für Vereine und andere betroffene Akteure in Wittgenstein bei der Durchführung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum. Es steht Veranstaltern als eine regionalspezifisch entwickelte Handreichung zur Verfügung, insbesondere um die Schritte der Planung und Umsetzung von individuellen, veranstaltungs-spezifischen Sicherheitsvorkehrungen zu vereinfachen.



Fotos: BLB Tourismus GmbH | Adobe Stock

Projekt:

Aufstellung eines Rahmen-Sicherheitskonzeptes für Veranstaltungen in den Wittgensteiner Kommunen



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
November 2022 – Mai 2023

Antragssumme:
19.754,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
12.840,10 Euro



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Januar – Juni 2023

Antragssumme:
42.840,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
27.846,00 Euro

Foto: Adobe Stock

LAG Region Wittgenstein e.V.

GREEN TRAILS MACHEN NATUR ERFAHRBAR

Trails für alle – dieser Aufruf geht weit über die Grenzen der heimischen LEADER-Region hinaus. Für die Wittgensteiner geht es um eine Beteiligung am Projekt Green Trails der hessischen Region Waldeck-Frankenberg. Auch die in Nordrhein-Westfalen angrenzenden Kommunen der benachbarten LEADER-Region Hochsauerland sind dabei am Start, um vorhandene Lücken zu schließen und das touristische Potenzial einzubringen. Ziel ist es, Teil von „Europas längstem Trail“ zu werden.

Bei dem LEADER-Projekt, das von der LAG Region Wittgenstein selbst getragen wird und auf Initiative der Kommunen Bad Berleburg, Bad Laasphe und Erndtebrück erfolgt, geht es um die Voruntersuchung, auf welchen Strecken in Wittgenstein die Trails entstehen können.

In den Städten und Gemeinden in Waldeck-Frankenberg, im Hochsauerland und in Wittgenstein sollen nach und nach sogenannte „Trailparks“ aus rund 200 Kilometer neu gebauter Trailstrecke entstehen. Diese Parks werden untereinander durch rund 200 Kilometer vorhandene Wege verknüpft. Ziel ist es, den Tourismus in der Region zu fördern, eine weitere Freizeitmöglichkeit für

die Bevölkerung zu schaffen sowie Verständnis für ein gegenseitiges Miteinander, die Natur und ihre Lebewesen zu vermitteln.

Viele Menschen haben bei den Worten „Trails“ oder „Trailparks“ Strecken vor Augen, bei denen nur sportlich begeisterte und erfahrene Mountainbiker ihren Spaß haben. Daher sollen Strecken gebaut werden, die es so noch nicht in dieser Region gibt. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sollen sich auf den Trails wohlfühlen und sie ohne Probleme fahren können.

Die Green Trails stehen somit unter dem Motto: Trails für alle! Das ist nicht nur beim Befahren der Strecken relevant, sondern bereits bei der Planung gilt es, mit den verschiedensten Interessengruppen und -vertretern zu sprechen und Konflikte, die gegebenenfalls an bestimmten Stellen im Wald vorkommen könnten, von vornherein zu umgehen. Die Green Trails sollen für ihre Besucher ein Naturerlebnis sein, daher muss auch die Natur geachtet und geschützt werden. Bei Planung, Bau und Nutzung stehen die Besucherlenkung und somit die Naturverträglichkeit ganz klar im Vordergrund.

Projekt:
Voruntersuchung / Machbarkeitsstudie Green Trail

REGIONALE KLASSIKER AUF DEN TELLER

Regionale Produkte stehen im Fokus des Kooperationsprojekts der vier LEADER-Regionen Wittgenstein, Hochsauerland, 4 mittlen im Sauerland und Bürgerregion am Sorpesee. Betreut wurde das Vorhaben vom Regionalmanagement der LAG Hochsauerland. Das Projekt hat vier Bausteine, die sowohl die Erzeuger regionaler Produkte als auch die Gastronomie und Hotellerie sowie Einheimische und Gäste einbinden.

Zum einen wurde ein Partnernetzwerk aufgebaut und ein Einkaufsführer erarbeitet. In dieser Übersicht sind alle landwirtschaftlichen Betriebe und Gesundheits-/Veterinärämter erfasst. Über eine Suchfunktion können Orte und Produkte gefunden werden und darüber hinaus kann eine große Reichweite erzielt werden.

Im zweiten Schritt wurden bei der Produzenten-Gastronomie-Messe „Regionale Produkte“ die heimischen Erzeuger sowie Gastronomen, Hoteliers und Catering-Unternehmen zusammengebracht. Dort wurden regionale Produkte präsentiert und somit die Akteure vernetzt.

Dritte Komponente ist ein Rezeptbuch zum Projekt. Unter dem Motto „Von hier auf den Teller“ gestalteten rund 25 Gastronomen eine Aktionswoche mit, indem sie Speisen nach speziellen regionalen Rezepten auf den Teller brachten.

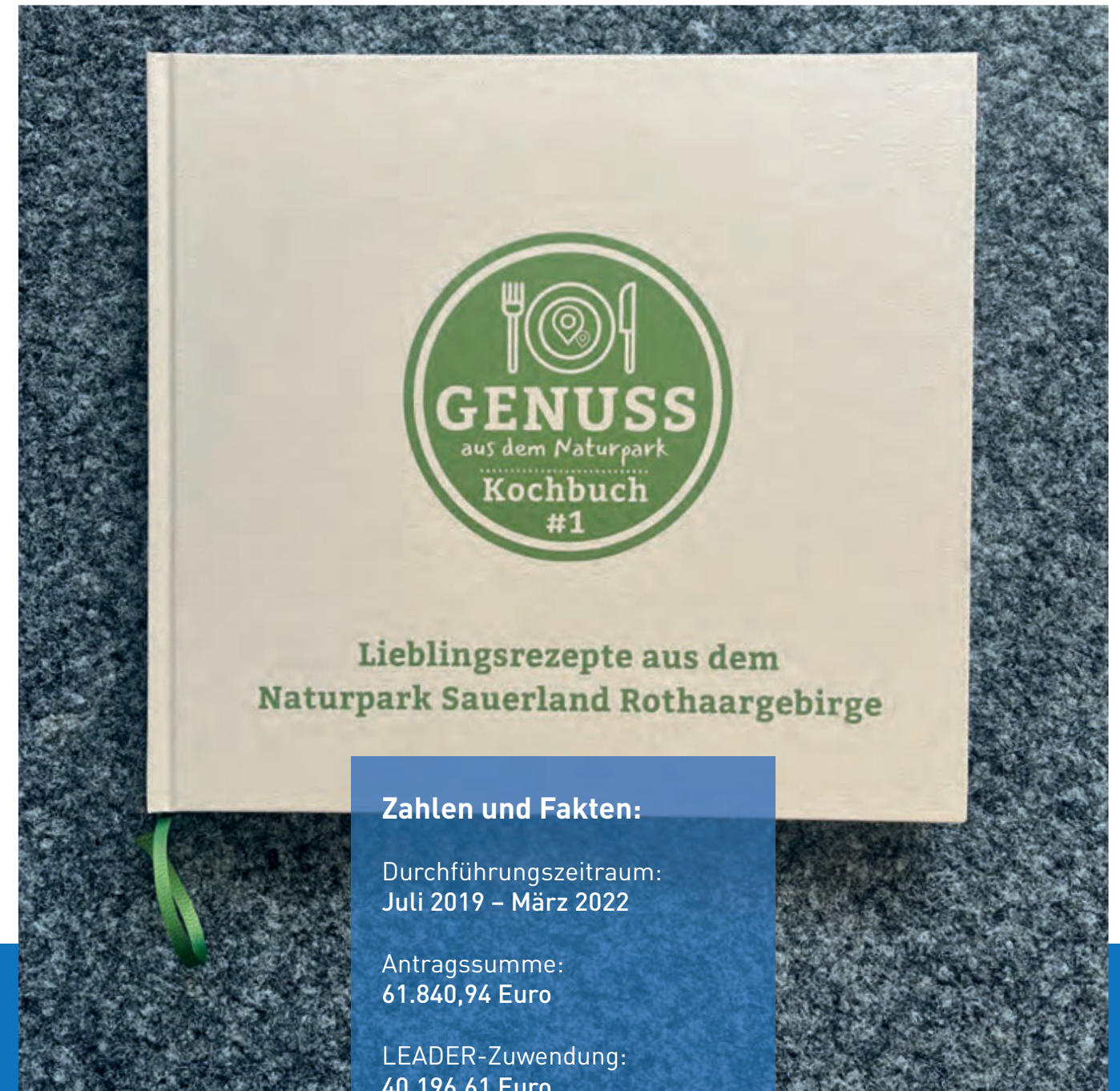
Im Anschluss an die Aktionswoche wurde aus den Rezepten der Woche ein Rezeptbuch erstellt. Mit saisonalen und internationalen Klassikern sauerländisch interpretiert und durch Landfrauen-Rezepte ergänzt, wurde das Buch 2.500 Mal aufgelegt. „Genuss aus dem Naturpark – Kochbuch #1“ ist der Titel, womit das Buch für die Cafés, Restaurants und Hotels zusätzliches Marketing bietet.



Fotos: embe consult gmbh

Projekt:

Kooperationsprojekt zur Regionalvermarktung „Einkaufsführer, Gastro-Messen, Regionale Speisekarte & Kochbuch: Köstlichkeiten aus dem Naturpark Sauerland-Rothaargebirge“



Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Juli 2019 – März 2022

Antragssumme:
61.840,94 Euro

LEADER-Zuwendung:
40.196,61 Euro

Zahlen und Fakten:

Durchführungszeitraum:
Dezember 2022 – Dezember 2023

Antragssumme:
123.000,00 Euro

LEADER-Zuwendung:
79.950,00 Euro



Foto: LEADER Region Wittgenstein

Heimatverein Dotzlar e.V.

WILLKOMMEN IN DER „HEIMATSTUWWE“

Der Heimatverein Dotzlar schafft einen neuen Dorfmittelpunkt: Mit dem Neubau einer Begegnungsstätte für die gesamte Dorfbevölkerung direkt neben dem historischen Backhaus, der so genannten „Heimatstuwwe“, soll ein Treffpunkt für Jung und Alt entstehen. Neben den Dotzlarern selbst sind dort auch Neubürger und Gäste willkommen.

Es geht nicht nur darum, die Attraktivität des Dorflebens zu steigern, sondern auch um die Wahrung und Weitergabe von Brauchtum und dörflichen Traditionen an die junge Generation im Dorf. Es geht um sämtliche Bevölkerungsgruppen von Alt bis Jung.

Die Lage der Heimatstuwwe ist gut: mittendrin im Orts-geschehen und direkt am Premium-Wanderweg „Bei de Hullerkeppe“. Auch Wanderer, die dort vorbeikommen, können in den öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten einkehren. Für alle möglichen spontanen und organisierten Begegnungen steht die Heimatstuwwe offen. Angedacht ist ein Selbstbedienungscfé mit einer Wechselkasse auf Vertrauensbasis.

Das historische Backhaus soll insbesondere bei Veranstaltungen einbezogen werden, zum Beispiel bei Formaten wie Waffelnachmittag, Kartoffelfest, Backtag, Wandertag, Winter- und Adventsveranstaltungen für die Dorfbevölkerung. Die traditionelle Backkunst ist in Dotzlar und darüber hinaus in den umliegenden Dörfern sehr geschätzt und beliebt, auch die Kinder der örtlichen Grundschule und des Kindergartens werden in die Aktionen eingebunden.

Der Heimatverein leistet mit seinem Projekt, für das Bauholz aus regionalen Beständen verwendet wird, auch einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und des Klimas. Durch den hohen Anteil an Eigenleistung, indem die Vereinsmitglieder selbst mit anpacken, wird in Dotzlar modellhaft deutlich, wie nachhaltiges ehrenamtlichen Engagement auf dörflicher Ebene praktisch umgesetzt werden kann.

Projekt:
Begegnungsstätte Heimatstuwwe in Dotzlar

50 KLEINPROJEKTE MIT GROSSER WIRKUNG FÜR GANZ WITTGENSTEIN

Die LEADER-Region Wittgenstein unterstützt seit 2020 gezielt kleinere Maßnahmen im Rahmen der Kleinprojektförderung, die exklusiv mit Fördermitteln zur Strukturentwicklung in ländlichen Räumen in den LEADER-Regionen in Nordrhein-Westfalen angeboten und über das Regionalmanagement vor Ort abgewickelt wird.

Mit diesem Regionalbudget steht der LAG ein zusätzliches Förderinstrument für Maßnahmen von jeweils bis zu 20.000 Euro zur Verfügung; die zusätzliche Gesamtfördersumme beträgt maximal 200.000 Euro. Die Bewerbungsliste wird von Jahr zu Jahr länger. Folgende Kleinprojekte wurden bereits umgesetzt:

Kleinprojekte 2020

- Mobile Hütten für die Region (Schulen Schloß Wittgenstein)
- Barrierefreies Bodentrampolin (Förderverein Abenteuerdorf Wittgenstein)
- Denkmal Laasphe Wilhelmseiche (TKS Bad Laasphe)
- Barrierefreie Umgestaltung Heimatmuseum Erndtebrück (Ortsheimatverein Erndtebrück)
- Informationskampagne „Zustand unserer Wälder und Bauen mit (Kalamitäts-) Holz“ (Stadt Bad Berleburg)
- Tonstudio Jugendband „Rayquasa“ (Thomas Göbel)
- Bike-Park (Stadt Bad Laasphe)
- Brunnenprojekt Sportplatz Berghausen (Sportfreunde Edertal)
- Rumilingene-Haus Technikboard (Rumilingene – 1200 Jahre Raumland e.V.)
- Lichterglanz für Erndtebrück (Verein für Handel, Handwerk und Touristik Erndtebrück)

- Beleuchtung Weihnachtsmarkt Diedenshausen (Heimatverein Diedenshausen)
- Mobile Lautsprecheranlage (Stadt Bad Laasphe)
- Multimediawand Kulturhalle Berghausen (Verein für Kultur- und Heimatpflege Berghausen)
- Technikausstattung Museum am Rothaarsteig (Heimatverein für Landwirtschaft & Brauchtum Bad Berleburg)

Kleinprojekte 2021

- Stärkung der Grund- und Nahversorgung: Mit regionalen Produkten und guter Vernetzung unsere Dörfer attraktiv für die Zukunft aufstellen (Stadt Bad Berleburg)
- Jahresbaumallee (SGV Oberes Lahntal-Feudingen)
- Der heimische Wald als außerschulischer Lernort der Wiederbewaldung (Stadt Bad Laasphe)
- Streaming-Wiese und DDIS Freibad Hesselbach (Förderverein Freibad Hesselbach)
- Barrierearme Vermittlung von Kultur und Wissen in Wittgenstein (BLB-Tourismus GmbH)
- Nachhaltige Umgestaltung und funktionale Weiterentwicklung des Schützenheims (SV Birkelbach)
- Digitale Infrastruktur und Kultur-/Kommunikations-treffpunkt der Gemeinde Erndtebrück (Schießverein Erndtebrück)
- Kleinfeldanlage für Beachsoccer und Beachvolleyball (TuS Dotzlar)
- Umbau vom Tennisplatz zum Kleinspielfeld (TuS Schwarzenau)
- Neugestaltung des Schank- und Thekenbereiches der Kulturhalle „Wittgenstein“ Dotzlar (Kultur- und Heimatverein Dotzlar)

- Modernisierung der Beleuchtung in der Pulverwaldhalle: Umstellung auf LED-Technik (TuS Erndtebrück)
- Gemeinsam schmieden, backen & baden – Wittgensteiner Handwerkskunst und Ortsgeschichte neu erleben (Heimatverein Arfeld)
- Überdachung Musikplatz und Kleinkunsthütte (Schützenverein Berghausen)
- Historischer Dorfbrunnen in der Oberndorfer Dorfmitte (Oberndorf)
- Dorfgemeinschaftshaus Hemschlar: Substanzerhaltung (Dorfverein Hemschlar)
- Erneuerung Küchenzeile in der Schutzhütte (Dorfverein Niederlaasphe)
- Kultur mobil – Mobile Lautsprecheranlage und Beleuchtung (Kulturgemeinde Bad Berleburg)
- Graffiti Kunst – Beton wird Naturbild mit städtischen Besonderheiten (TKS Bad Laasphe)
- Uhr auf dem Wilhelmsplatz (TKS Bad Laasphe)

Kleinprojekte 2022

- Unser Dorf hat Zukunft – nachhaltig voran für die Region Wittgenstein (Gemeinschaftsverein Arfeld)
- Steigerung der Standortattraktivität der Region Wittgenstein durch die Weiterentwicklung von Bonuspunkt Wittgenstein (Bonuspunkt Wittgenstein)
- Flutlichtanlage Tennisplatz Bad Laasphe mit regenerativen Energien (TC Rot-Weiß Laasphe)
- Foto-Webcam Bad Laasphe (Verein der Freunde und Förderer des Städt. Gymnasiums Bad Laasphe)
- Beschaffung einer Mittelwandgießanlage zur Verarbeitung von reinem Bienenwachs aus der Region (Imkerverein Luisenburg)

- Nachhaltige Weiterentwicklung der Pastorenwiese (Ski-Klub Wunderthausen)
- Erneuerung der Wasserleitung-/Verteilung und den damit einhergehenden hygienischen Standards (Schützenverein Berleburg 1838)
- Anschaffung eines Quads mit Raupenantriebssatz und Anhänger (Langlauf und Biathlon-Club Banfetal)
- „Veranstaltungsküche“: Umbau des Küchenbereichs der Kulturhalle „Wittgenstein“ Dotzlar (Verein für Kultur- & Heimatpflege Dotzlar)
- Entwicklung eines nachhaltigen musealen Konzepts (Rudolf-Bald-Stiftung blau-weiß, Erndtebrück)
- Restaurierung und Erhalt einer historischen Brunnenfigur vom ehemaligen Marktplatz (heute Goetheplatz) in Bad Berleburg (Heimatverein Landwirtschaft und Brauchtum Bad Berleburg)
- Aufwertung der Dorfmitte als zentraler Punkt für Jung und Alt entlang des Wanderpfads (Dorfgemeinschaft Saßmannshausen)
- Anschaffung einer mobilen Bühne (Schieß- und Schützenverein Müsse)
- Erstellen eines Multifunktionsraums (Schießsportverein Müsse)
- Dachsanierung des Frosthauses Oberndorf der Dorfmitte (Dorfgemeinschaftsverein Oberndorf)
- Repräsentation des Vereins und neue Kostüme für Auftritte (Erndtebrücker Carnivals Club 1983)
- Errichtung einer Photovoltaikanlage auf das vorhandene Umkleidegebäude beim TuS Erndtebrück (TuS 1895 e.V. Erndtebrück)



Impressum

Herausgeber:

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Wittgenstein e.V.
Poststraße 15, 57319 Bad Berleburg
www.leader-wittgenstein.de

V.i.S.d.P.:

Holger Saßmannshausen,
1. Vorsitzender der LAG Region Wittgenstein e.V.

Redaktion, Text, Layout:

PR Agentur embe consult gmbh
www.embe-consult.de

Auflage 1, Januar 2023

© LAG Region Wittgenstein e.V., Bad Berleburg

Die LEADER-Region Wittgenstein ist
eine Kooperation der Kommunen:



**Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:** Hier in-
vestiert Europa in die ländlichen Gebiete unter
Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

